

## Museums-Bericht.

### I. Zoologische Sammlung.

#### 1. Die Säugetier-Sammlung.

Von den neu aufgestellten Tieren ist besonders eine Orang-Gruppe zu erwähnen, deren Bälge von der Selenka-Willschen Reise in Borneo stammen und unserem Museum von Herrn A. v. Reinach zum Geschenk gemacht worden sind. Drei prächtige Orang-Utans sind auf einem großen Baumstamm in künstlerischer Vollendung zu einer Familiengruppe vereinigt. Das stattliche Männchen hat die höheren Äste des Baumes in aufrechter Stellung eingenommen, während die beiden jüngeren Weibchen es sich auf den unteren Ästen bequem gemacht haben.

Aus der reichhaltigen Schenkung des Freiherrn Carlo v. Erlanger wurden bereits zwei Leoparden, *Leopardus nimr* Ehrbg., die sich unter zusammengebrochenen Palmenstämmen um die Beute zanken, sowie eine Klippspringer-Familie, *Oreotragus oreotragus* Goldf., in einer für diese Tiere charakteristischen felsigen Umgebung fertig gemacht. Diese beiden Gruppen waren im verflossenen Winter auf der Geweih-Ausstellung in Berlin und in Frankfurt a. M. von Freiherrn v. Erlanger mit einem Teil seiner übrigen Reiseausbeute ausgestellt.

Von den aus dem hiesigen Zoologischen Garten erworbenen Tieren wurden für die Schausammlung gestopft und montiert: *Camelus dromedarius* L. ♂, als Ersatz für ein aus dem Jahre 1824 stammendes, schadhaft gewordenes Dromedar, *Auchenia peruana* Tiedem. ♀, *Cercopithecus sabaeus* L., *Dasyurus maugei* Geoffr. und *Perameles obesula* Shaw.

Ferner wurde der bereits seit 1821 im Museum ausgestellte, recht schmutzige und schlecht montierte Eisbär durch ein prächtiges altes Männchen, mit zottigem, goldigem Pelz, welches durch gütige Vermittelung unseres korrespondierenden Mitglie-

Herrn Sparre Schneider in Tromsö angekauft wurde, ersetzt.

Bei der Überfüllung des Säugetiersaales ist es leider nicht möglich, größere Tiere und Gruppen zweckentsprechend und in systematischer Reihenfolge einzuordnen. Meist gelingt es nur nach längerem Überlegen und Ausmessen, durch noch engeres Zusammenschieben der älteren Bestände notdürftig Raum zu schaffen.

Geschenke: Seit Rüppells Zeiten sind die Eingänge an größeren Tieren nicht mehr so bedeutend gewesen wie im verfloßenen Jahre. Zwei große Schenkungen aus der afrikanischen Tierwelt haben dem Museum ein Säugetiermaterial geliefert, das zwei reichhaltige Gruppen aus der Fauna Nordostafrikas und Deutsch-Ostafrikas in seltener Schönheit und Vollständigkeit füllen kann: Die Schenkung des Freiherrn Carlo v. Erlanger aus der Ausbeute von seinem Durchzug durch Abyssinien, die Galla- und Somali-Länder, und die Sendung des Herrn C. G. Schillings auf Weiherhof bei Düren aus Deutsch-Ostafrika, welche letztere das Museum der Hochherzigkeit des Geheimen Kommerzienrates M. v. Guaita in Cronberg zu verdanken hat.

C. v. Erlanger schenkte: *Giraffa reticulata*, Wante, Fell mit Schädel eines alten Männchens, das außer durch seine schöne Farbe auch durch fünf Stirnzapfen und fünf wohlausgebildete Knochenfortsätze auf dem Schädel selten und interessant ist; *Equus grevyi* M. Edw. ♂ ad.; *E. taeniopus* M. Edw. ♂ ♀ ad., Arussi-Land; *Cobus ellipsiprymnus* (Ogilb.) ♂ ♀ ad., Abaya-See; *Cervicapra* spec. ♂ ♀ ad., Maki; *Lithocranius walleri* (Brooke) ♂ ♀ ad., Arussi; *Bubalis* ♂ ad., Maki; *Gazella granti* Brooke ♂ ♀ ad., Abaya-See; *Damaliscus* ♂ ♀ ad., Ufudu; *Sylvicapra* ♂ ad., Daroli, ♀ ad., Wonda; *Cephalotophus* ♂ ♀ ad., Arussi-Land; *Cephalotophus* ♂ ♀ ad., Matto-Galberu; *Oreotragus oreotragus* Goldf. ♂ ♀ ad., Gura-Mulata; *Leopardus nimr* Ehrbg. ♀ ad. ♀ juv., Webi-Daroli O. Ginir; *Genetta pardina* ♂ ♀ ad., Juba-Ufudu; *Herpestes albicauda* Cuv. ♂ ad., Daroli, ♀ ad., Golole; *H. gracilis* Rüpp. ♂ ad., Lowidu; *Hyuena crocuta* Erxl. ♂ ad., Webi-Mahne; *Canis adustus* Sund. ♂ ♀ ad., Aberasch; *C. variegatus* Crschm. ♂ ad., Kobelli, ♀ ad., Galole; *Procavia crucei* Gray ♂ ♀ ad., Mora; *Papio ibeanus* Thos. ♂ ad., Gambo; *Papio* spec. ♂ ad., Webi-Schebelli; *Cercopithecus*

*schmidti* ♂ ♀ ad., Juba; *C. rufoviridis* ♂ ad., Kuridschalu, ♀ Juba; *Galago crassicaudatus*? Geoffr. ♂ ad., Juba; *Galago galago*? (Schreb.) ♂ ad., Juba; *Colobus caudatus* Thos. ♂ ad., Akaki, ♀ ad., Garamulata; *Sciurus* spec. ♂ ♀ ad., Wonda; *Sc. annulatus*? Desm. ♂ ♀ ad., Juba; *Xerus* spec. ♂ ad., Ilani, ♀ ad., Hara-Ali; *Lepus* spec. ♂ ad., Abahara.

Außer diesen zahlreichen Bälgen und Schädeln schenkte Freiherr v. Erlanger noch eine von Präparator Panzer in Öhringen montierte Krokodilgruppe (ein großes Krokodil überfällt eine Gazelle an der Tränke), die ebenfalls die beiden Geweih-Ausstellungen in Berlin und Frankfurt geziert hat. Diese Gruppe mußte aus Mangel an geeignetem Platz in die Mitte des Säugetierraumes gestellt werden, wo sie von einem provisorisch hergerichteten Glasschrank gegen Staub und Verletzungen geschützt wird. Dadurch erhalten unsere Schausäle zwar immer mehr eine magazinartige Überfüllung, doch wissen wir uns bei dem fühlbaren Raummangel nicht anders zu helfen.

Die Ausbeute des Herrn C. G. Schillings enthielt: *Giraffa schillingsi* Matschie ♀ ad.; *Equus böhmi* Matschie ♂ ♀ ad. 1 juv.; *Cobus ellipsiprymnus* (Ogilb.) ♂ ♀ ad. 1 juv.; *Bubalis cokei* ♂ ♀ ad.; *Oryx callotis* ♂ ♀ ad. 1 juv.; *Aepyceros suara* Matschie ♂ ♀; *Gazella granti* 3 St., *G. thomsoni* ♂ ♀; *G. walleri* ♂ ♀; *Conochaetes albojubatus* ♂; *Oreas livingstoni* ♀ juv.; *Tragelaphus raualeyni* ♂ 2 ♀; *Cervicapra chanleri*; *Hyaena crocuta* ♀; *H. striata* var. *schillingsi* ♂ ♀; *Colobus caudatus* 4 St.; *Canis variegatus* 5 St.; *Papio toth*; *Cercopithecus* spec. 2 St.

Zur vorläufigen Unterbringung dieser Häute, welche den Konservatoren des Museums für einige Jahre Arbeitsmaterial liefern, sind zwei große, gutschließende Holzkisten angeschafft und in die Gänge des Skelettsaales gestellt worden, wo sie gegen Staub und Motten bis zur Verarbeitung genügend geschützt sind. Der Skelettsaal hat bei der Kleinheit der Räume für die Präparatoren schon seit vorigen Herbst als Stapelplatz für neu angekommene Sachen und als Trockenkammer für ausgestopfte Tiere dienen müssen und konnte daher dem Publikum nicht mehr zugänglich gemacht werden.

Von Geschenken sind ferner noch zu erwähnen:

H. Klein: 2 *Sorex leucodon* Herm.

Dr. med. O. Pfeiffer in Kelsterbach: 1 *Talpa europaea* L.  
var. *flava*.

Neue Zoologische Gesellschaft: 1 *Capreolus capreolus*  
L. Albino, 1 Tag alt.

Heinrich Andreae in Meisenhausen: ein frischge-  
schossener Dachs.

Dr. O. F. v. Moellendorff, Konsul z. D.: 2 *Tupaja*  
*moellendorffi* Matschie, *T. ferruginea palawanensis* Thos., sowie  
viele Fledermäuse in Spiritus von den Philippinen.

Dr. med. K. Gerlach: 1 prachtvoller Schädel von *Bos*  
*arni* mit großem Gehörn.

Kauf: Neue Zoologische Gesellschaft: *Camelus*  
*dromedarius* L. ♂; *Auchenia peruana* Tiedem. ♀; *Cercopithecus*  
*sabaeus* L.; *Dasyurus maugei* Geoffr.; *Perameles obesula* Shaw.;  
*Macropus penicillatus* Gray.

Durch Sparre Schneider in Tromsø: *Ursus maritimus*  
Desm. ♂ ad.

Bernh. Kolbe: *Lutra vulgaris* L., frischer Kadaver, im  
Main bei Kelsterbach gefangen.

Ferd. Kunzmann in Tendjong-Morawa, Sumatra: *Manis*  
*javanica* Desm.

F. Pippow in Berlin: *Procavia abyssinica* H. u. E.,  
welche ausgestopft wurde.

Tausch: Zoologisches Institut in Breslau: Bälge  
von *Hylobates syndactylus* Desm. ♂ und *H. variegatus* ♂ Geoffr.  
gegen 1 Balg von *H. mülleri* und 1 montierte Hausratte.

Wissenschaftliche Benützung: Oskar Neumann  
aus Berlin verglich mehrere Bälge Rüppellscher Originale aus  
Abyssinien mit den Stücken seiner Ausbeute.

### Die Lokal-Sammlung.

Neu aufgestellt wurden: eine Fischotter, bei Kelsterbach  
im Main gefangen, zwei Spitzmäuse und ein schöner, goldgelber  
Albino vom Maulwurf, den Dr. med. O. Pfeiffer in Kelsterbach  
erbeutete und für unsere Lokalsammlung schenkte. Da weiße  
Maulwürfe immerhin selten sind, so bedeutet diese Erwerbung  
eine schöne Vermehrung unserer Sammlung von Albinos ein-  
heimischer Tiere, die zu vervollständigen wir eifrigst be-  
müht sind.

## 2. Die vergleichend-anatomische Sammlung.

Alle als frische Kadaver eingelieferten Tiere wurden für die vergleichend-anatomische Sammlung nach Möglichkeit, soweit es die Erhaltung des Tieres zuließ, verwendet. So haben wir angefangen, einzelne Skeletteile (Brustbeine, Becken, Extremitäten u. s. w.) zu sammeln, um Material für eine in dem Neubau des Museums aufzustellende vergleichend-osteologische Sammlung zu gewinnen. Zur Zeit kann aus Mangel an Raum an eine Aufstellung dieser Präparate nicht gedacht werden, doch muß rechtzeitig mit dem Zusammentragen und dem Vorbereiten des Materiales begonnen werden. Gut erhaltene innere Organe (Gehirn, Zunge, Augen, Herz u. s. w.) wurden mit verschiedenen Konservierungsflüssigkeiten, namentlich mit Formol behandelt, teils um die neue Sammlung vergleichend-anatomischer Präparate zu vermehren, teils um als Arbeitsmaterial für das Laboratorium und das Praktikum aufgespeichert und verwendet zu werden. Dromedar, Lama und Känguruh, welche ziemlich frisch aus dem Zoologischen Garten eingeliefert wurden, haben den Hauptgrundstock für diese Sammlungen abgegeben.

Die Bemühungen um Material von Embryonen wurden durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Tierärzte des städtischen Schlachthofes, namentlich des Herrn Dr. Voirin, sehr gefördert. Die dem Schlachthaus übersandten Gefäße mit verschiedenen Konservierungsflüssigkeiten wurden von Dr. Voirin mehrfach mit vielen Embryonen vom Schwein, Rind und Schaf in verschiedenen Entwicklungsstadien gefüllt. Wenn diese Serien auch noch sehr der Ergänzung bedürfen und namentlich auch auf andere Tiere ausgedehnt werden müssen, so haben wir doch schon ein reichhaltiges Arbeitsmaterial.

Geschenke: Prof. Reichenbach: 2 Sperlings-Embryonen mit Formalin konserviert.

Neue Zoologische Gesellschaft: *Canis lupus* L. ♂ aus Siebenbürgen, dessen Skelett montiert wurde. *Sula bassana* L. Skelett.

Oberlehrer Dr. Levy: Penisknochen vom Walroß.

Dr. v. Moellendorff: Horn von *Bubalis mindorensis* H.

Wissenschaftliche Benützung: Oskar Neumann aus Berlin verglich die Schädel verschiedener Rüppell-Originale (namentlich *Canis variegatus*) mit Stücken seiner Ausbeute.

Graham Renshaw in Manchester wünschte eine Angabe des Materiales und der Fundorte von *Oreas*, *Damaliscus*, *Rhinoceros* und *Hippopotamus*.

Prof. H. Klaatsch in Heidelberg studierte die Australierschädel und erhielt 2 derselben zur näheren Untersuchung und Benutzung mit der Erlaubnis, dieselben horizontal aufzusägen, zugesandt.

Dr. Weidenreich in Straßburg benützte die Gorillaschädel zu einem Vortrage.

Prof. A. Nehring in Berlin erhielt Schädel von *Gerbillus*- und *Meriones*-Arten zum Vergleich. Diese Schädel wurden bereits wieder zurückgesandt.

### 3. Die Vogel-Sammlung.

Zur Vermehrung der Vogelsammlung haben wiederum die dankenswerten Zuwendungen ihres Sektionärs Rob. de Neufville am meisten beigetragen: 2 *Nesomimus macdonaldi*, 2 *Certhidea olivacea* Gould, welche beiden Gattungen im Museum bisher noch nicht vertreten waren; *Poecilonetta galapagoensis* Ridgw. ♀; *Sula nebouxi* M. Edw. ♂; *Sula websteri* Rothschild ♂ ♀; alle von den Galapagos-Inseln; *Dendrocolaptes sancti Thomae* Lafr. ♀; *Pitylus grossus* L. ♂ ♀; *Thriophilus nigricapillus* ScL. ♂ ♀; *Rhinchocyclus aequinoctialis* ScL. ♀; *Myrmeciza exsul* ScL. ♂; *Cassicus uropygialis* Lafr. ♀; *Rhamphocelus icteronotus* Bp. ♂ ♀; *Pithys leucaspis* ScL. ♂ ♀; *Myiozetetes cayennensis* L. ♂ ♀; *Orremon spectabilis* ScL. ♂ ♀; *Galbula melanogenia* L. ♂ ♀; *Tringoides macularius* L. ♀ von N.-Ecuador; *Calocitta colliei* Vig. ♂ ♀, Mexiko; *Glaucidium ferox* Vieill., subsp. *G. phalaenoides* Daud, Mexiko; *Peristera cinerea* Temm. ♂ ♀, Ecuador; *Leptoptila pallida* Berl und Facz ♂ ♀; *Lophortyx douglasii* Vig. = *Callipepla elegans* Gould ♂ ♀; *Tinamus latifrons* Salvad. von Ecuador; *Larus audouini* Payr. ♂ ♀, Capo Teulada S. Sard; *Dryocopus martius* L. ♀ von Münster bei Butzbach.

Stadtrat H. Flinsch: *Geospiza strenua* Gould ♂ und ♀ ad. und ♂ juv., Galapagos-Inseln.

Dr. O. F. von Moellendorff: *Merula obscura*? Gm.; *Pyrrhula leucogenys* Grand; *Oriolus samarensis* Steere; *Ceyx argentata* Tweed; *Aegialites* spec. von den Philippinen.

Dr. med. Alfr. Lejeune: *Buteo albicaudatus* Vieill., Argentinien.

Neue Zoologische Gesellschaft: *Philemon corniculatus* (Lath) ♂ juv. Australien; *Pyromelana afra* Gm. ♂ juv., Afrika; *Emberiza luteola* Sparrm. ♂.

Freiherr v. Bevernförde in Grabenstädt am Chiemsee: *Lanius excubitor* L. ♂; *Syrnium aluco* L. ♂; *Falco aesalon* Thunst.

J. Menges in Limburg: *Struthio camelus* L. juv.

Stadtrat Dr. Ph. Pauli: eine Gruppe von Vögeln aus Ceylon.

Kauf: v. Tschusi zu Schmidthoffen in Hallein: *Erithacus superbus* ♂; *Fringilla tinillon canariensis* ♂ ♀; *Phylloscopus rufus fortunatus* ♂ ♀; *Ruticilla erythrogaster* Grand. ♂ aus Bukarest; *Columba collei* aus Tenerifa; *Parus bochamensis* Licht. ♂, Transkaspien; *Pica leucoptera* Gould ♀; *Dendrocopus leucopterus* Scl. ♀; *Phasianus principalis* Scl. ♂; *Parus teneriffae* Less. ♂, Teneriffa; *Fringilla nivalis* L. ♂ ♀ S. Steiermark; *Glaucidium passerinum* L. ad., Schweiz.

Neue Zoologische Gesellschaft: *Dendrocycqua javanica* Hessel. ♀.

Ferd. Kunzmann in Deli, Sumatra: *Argusianus argus* L.; *Psitta elegans* Less. Aus den Zinsen der Cretzschmar-Stiftung von demselben: *Centrococyx vestungius* Strickl.; *Rhopodytes diardi* Less.; *Megalaema chrysopopon* Temm. und *M. haemacephala* L.; *Mesobucco durancelii* Less.

Edw. Gerrard & Sons in London, ebenfalls aus den Zinsen der Cretzschmar-Stiftung, : *Charmosinopsis margaritae* Tristr. von den Salomons-Inseln.

Wissenschaftliche Benützung: Dr. O. Heinroth aus Berlin verglich die *Opisthocomus*-, *Meleagris*- und *Turritur*-Arten und besah verschiedene Vögel in der Mauserung.

Oskar Neumann aus Berlin benützte die Originale Ruppelscher Vögel aus Abyssinien.

### Die Lokal-Sammlung.

Auch in diesem Jahre wurde die Sammlung der einheimischen Vögel durch einige sehr interessante Seltenheiten bereichert. Karl Böcher in Okarben schenkte ein eigenartiges Nest der Schwanzmeise, *Parus caudatus*, das durch seine Bekleidung mit Moos und Flechten dem von Flechten befallenen Baum, auf dem es sitzt, außerordentlich genau angepaßt ist. G. Derlam in Bockenheim schenkte ein prächtiges Exemplar einer Raub-

möve, *Lestris parasitica* L., die bei Bommersheim erlegt wurde. Sie ist ein Bewohner des hohen Nordens, kommt im Winter bis an die Küsten der Nord- und Ostsee, ist aber im Binnenland eine große Seltenheit und für eine Lokalsammlung als sog. Irrgast höchst wichtig und willkommen.

Ferner schenkten: K. Kullmann eine Rohrmeise, welche dem Museum noch fehlte.

Prof. Richters: ein schönes Nest der Wald-Schwarzamsel.

Realschule Philanthropin: *Turdus merula* L. ♂ mit weißen Brust- und Kehlfedern.

Königl. Oberförster Voigt in Hadamar: *Buteo buteo* L. ♂, mit schönem, hellem Gefieder.

Kauf: Feldschütz Blum in Heddernheim: *Circus aeruginosus* L. ♀ juv.

#### 4. Die Reptilien- und Batrachier-Sammlung.

Auch in diesem Jahre konnte nur wenig im Museum gearbeitet werden; doch wurde im Laufe des vergangenen Sommers der größte Teil der neu eingegangenen Tiere katalogisiert und eingeordnet.

Von besonders wichtigen Erwerbungen, die wir gemacht haben, seien hervorgehoben die Riesenstücke von *Testudo calcarata* Schnd., *Macroscincus coctei* (D. B.) und *Physignathus lesueuri* Gray, die wir der hiesigen Neuen Zoologischen Gesellschaft verdanken, die seltenen *Testudo*-Arten, die uns Prof. Dr. A. Voeltzkow und Fr. Winter zum Geschenk gemacht haben, und die Suite bizarrer Eidechsen aus Nordwest-Ecuador, die wir von einem Londoner Händler erwarben.

Als für Frankfurt und Umgegend neue Fundorte sind zu verzeichnen: *Coronella austriaca* Laur. von der Grafenbruchwiese bei Isenburg, *Rana arvalis* Nilss. aus dem Roten Graben zwischen Mainkur und Enkheim, *Rana agilis* Thom. aus Tümpeln nächst dem Buchrainweiher bei Offenbach, *Pelobates fuscus* Laur. von Isenburg und vom linken Mainufer zwischen Höchst und Schwanheim (W. A. Lindholm), sowie *Salamandra maculosa* Laur. vom Südabhang des sog. Ebertsberges zwischen Isenburg und Götzenhain, beiläufig in 6 km Entfernung südöstlich von erstgenanntem Städtchen.

Geschenke: Neue Zoologische Gesellschaft;

*Cinosternum odoratum* (Daud.) aus den östl. Ver. Staaten und *C. scorpioides* (L.) aus Guayana, 2 *Kachuga tectum* (Gray) aus Ostindien, *Nicoria trijuga* Schweigg. var. *thermalis* Less. aus Ceylon und *N. punctularia* (Daud.) aus S.-Amerika, *Malacoclemmys terrapen* (Schöppf) aus N.-Amerika, *Damonia reevesi* (Gray) aus China, *Cistudo ornata* Agass. aus N.-Amerika, Panzer von *Testudo ibera* Pall. aus N.-Afrika, *T. calcarata* Schneid. aus Abyssinien, *Hydromedusa tectifera* (Cope) aus S.-Brasilien, *Sternotherus derbianus* Gray aus W.-Afrika; *Agama inermis* Rss. aus Algerien, *Ctenosaura acanthura* (Shaw) aus Mexiko, *Physignathus lesueuri* Gray, *Egernia cunninghami* Gray und *E. striolata* Pts. aus Queensland, *Lacerta muralis* (Laur.) var. *tiliguerta* Gmel. (mit Doppelschwanz) aus S.-Europa, *Notopholis fitzingeri* Bonap. von der Insel Sardinien, *Macroscoincus coctei* (D. B.) von der Insel Branco, Capverden, *Chalcides ocellatus* (Forsk.) aus N.-Afrika; *Tropidonotus natrix* (L.) var. *picturata* Jan aus S.-O.-Europa, *Coluber obsoletus* Say var. *quadrivittata* Holbr. von den östl. Ver. Staaten, *Liophis andraei* R. L. von Cuba, *Pseudechis australis* (Gray) von N.-Australien, *Bitis arietans* (Merr.) aus S.-Afrika; *Rana arvalis* Nilss. aus Bickenbach (Bergstr.) und *R. catesbiana* Shaw aus den östl. Ver. Staaten, 3 *Leptodactylus ocellatus* (L.) aus dem östl. S.-Amerika, *Hyla versicolor* Lec. ♂ aus den östl. Ver. Staaten und *H. arborea* (L.) var. von S.-Europa; 2 *Molge marmorata* (Latr.) aus Frankreich.

Oberingenieur Karl Brandenburg in Szeged, Ungarn: 2 *Testudo graeca* L.; 2 *Tropidonotus natrix* (L.), 7 *Tr. tessellatus* Laur., *Zamenis gemouensis* (Laur.) var. *trabalis* Pall., 2 *Vipera ammodytes* (L.); zahlreiche *Lacerta viridis* (Laur.) und *L. muralis* (Laur.), 3 *L. agilis* L. und *Bufo viridis* Laur. von Orsova im Banat.

Dr. Franz Werner in Wien: *Gymmodactylus affinis* (Stol.) von Penang, *Gonyocephalus godeffroyi* Pts. aus Neu-Britannien, *Ophiomorus punctatissimus* Bibr. von Korinth; *Helicops polylepis* Gthr. von Chaco in Bolivien, *Liophis andraei* R. L. aus Cuba; *Rana graeca* Blgr. von Ladhà im Taygetus, *Cornufer johnstoni* Blgr. aus Kamerun und *Atelopus africanus* Wern. aus Togo, W.-Afrika.

Adolf v. Auer in Bandar Kwala auf Sumatra: *Geoemyda spinosa* (Gray); *Gecko stentor* (Cant.), *Lygosoma* (*Keneuxia*)

*olivaceum* (Gray), *L. (Riopa) averi* n. sp.; *Rana macrodon* Tschudi, *R. limnocharis* Wgm. und *Megalophrys nasuta* Schlg. von dort.

Prof. Dr. O. Boettger: 2 *Chrysemys cinerea* (Bonn.) und *Clemmys muehlenbergi* (Schöppf) aus Pennsylvanien; 4 *Lacerta muralis* (Laur.) von Wojlowo bei Golubatz, Serbien; *Tropidonotus tessellatus* (Laur.) von Cölln a. d. Elbe, Kgr. Sachsen, *Coronella austriaca* Laur. von Schlüchtern; 3 *Rana arvalis* Nilss. aus dem Roten Graben bei Mainkur, 2 *R. agilis* Thom. aus dem Schwanheimer Wald, *R. cyanophlyctis* Schnd. von Ceylon und *Bufo verrucosus* Bttgr. angeblich aus Borneo.

Hans Fruhstorfer in Berlin: *Naja tripudians* Merr. var. *sputatrix* Boie aus Java und 2 *Mabuia macularia* (Blyth), *Lygosoma (Hinulia) annamiticum* Bttgr., *L. (Liolepisma) microcercum* Bttgr., *Simotes cyclurus* (Cant.), *Lycodon laoensis* Gthr., *Rana granulosa* (Anders.), *Callula annamensis* n. sp. und 2 *Hyla chinensis* Gthr. var. *simplex* Bttgr. von Phuc-son in Annam.

Weidmann in Karolinenhorst, Pommern: *Coronella austriaca* Laur. von dort.

Prof. Dr. Heinr. Lenz in Lübeck: *Philodryas bolivianus* Blgr. vom Sorata in Bolivien.

Fritz Winter: *Testudo elephantina* D. B. juv. von den Seychellen (importiert von der Insel Aldabra).

Geh. Med.-Rat Dr. Wilh. Doenitz in Berlin: *Glauconia cairi* (D. B.), *Coelopeltis monspessulanus* (Herm.) und *Macroprotodon cucullatus* (Geoffr.) aus Ägypten, *Phyllodactylus tuberculatus* Wgm. und *Laemantus longipes* Wgm. aus Mexiko und 2 *Gecko japonicus* (D. B.), 4 *Tachydromus tachydromoides* Schlg., 3 *Eumeces marginatus* Hallow., *Rana esculenta* L. var. *japonica* Blgr., 3 *R. japonica* Blgr., 7 *Hyla arborea* (L.) var. *japonica* Schlg. und *Molge pyrrhogastra* Boie aus Japan.

August Du Bois: *Uromacer catesbyi* (Schlg.) aus San Domingo.

Frl. Sophie Küchler: *Lacerta muralis* (Laur.) var. *caerulea* Eim. von der Insel Capri.

Frl. B. Troger in Wiese: *Rana temporaria* L. aus dem Aichtal, Oberbayern.

Dr. G. Kolb † in Wiesbaden: *Mabuia varia* (Pts.), *Chamaeleon parvilobus* Blgr. var. *roperi* Blgr., *Boodon lineatus* D. B. var. *bipraeocularis* Gthr. und *Rana aspersa* (Tschudi) vom Kenia, Brit. O.-Afrika.

Konsul O. v. Schröter in San José, Costa Rica: *Agalychnis moreleti* (A. Dum.) und *Spelerpes uniformis* (Keferst.) von dort.

Prof. Dr. Alex. Koenig in Bonn: 2 *Agama isolepis* Blgr. und 4 *A. pallida* Rss., *Eremias guttulata* Licht, typ. und var. *pardalis* D. B., 2 *E. rubropunctata* Licht., 2 *Acanthodactylus scutellatus* Aud., 2 *A. boskianus* (Daud.) var. *aspera* Aud. und 2 *A. pardalis* (Licht.) var. *bedriagae* Lat. vom Sinai.

Dr. med. Arthur Hanau † in St. Gallen: *Testudo horsfieldi* Gray aus Turkestan und *T. leithi* Gthr. aus Ägypten, *Chrysemys concinna* (Lec.) aus den südl. Ver. Staaten, *Cistudo ornata* Agass. aus N.-Amerika, *Geoemyda spinosa* (Gray) aus Sumatra, *Chelodina longicollis* (Shaw) aus Neuholland, *Zamenis constrictor* (L.) und *Coronella calligaster* (Harl.) aus den südl. Ver. Staaten; *Rana esculenta* L. var. *ridibunda* Pall. aus S.-Europa und *Bufo regularis* Rss. aus Afrika.

Dr. Karl Escherich in Straßburg (Elsaß): *Lacerta parva* Blgr., *L. viridis* (Laur.) var. *major* Blgr. und 3 *Ophiops elegans* Ménétr. aus Permata, Zentr.-Kleinasien.

Wilh. Hintzmann in Auerbach (Bergstr.): *Coronella austriaca* Laur. von dort.

Prof. Dr. L. v. Heyden: *Molge alpestris* (Laur.), 2 *M. vulgaris* (L.) und 2 *M. palmata* (Schnd.) aus einem Tümpel bei Neuenahr, Rheinprovinz.

Konsul F. C. Lehmann in Popayán, Ver. St. v. Columbia: 2 *Bufo subconiferus* n. sp. und *Nototrema temporarium* n. sp. ♂ vom Rio Timbiqué (Chocó alto) in SW.-Columbien.

Paul Beyer in Eckenheim: *Gecko monarchus* (D. B.), *Draco volans* L. ♀, *Chrysopela chrysochlora* (Schlg.) und *Buurgarus flaviceps* Reinh. von der Insel Nias.

British Museum (Nat. Hist.) in London durch Dir. Dr. Alb. Günther, daselbst: 2 *Hylodes fleischmanni* Bttgr. von San José, Costa Rica.

Johannes Berg in Lüdenscheid: 2 *Chrysemys concinna* (Lec.) aus den südöstl. Ver. Staaten, *Anolis carolinensis* D. B. ♂ aus Cuba, *Ctenosaura defensor* (Cope) aus Yucatan und *Scincus officinalis* (Laur.) von Ain Sefra in Oran.

Dr. med. A. Zipperlen in Cincinnati (Ohio): *Coronella doliata* (L.) aus den südl. Ver. Staaten.

Kunstmaler Karl Dietze: *Rana esculenta* L. und 2 *R. agilis* Thom. von Bozen (Tirol).

Konsul Karl Ebenau † in Hamburg: *Hemidactylus mabuia* (Mor.) 3 Eier, *Phyllodactylus stumpffi* Bttgr., *Mabuia gravenhorsti* (D. B.), *Chamaeleon guentheri* Blgr. 2 Junge und 2 Eier, 5 *Rhombophryne testudo* Bttgr. und 2 *Stumpffia psologlossa* Bttgr. von dort.

Paul Hesse in Venedig: Eier von *Chamaeleon gracilis*, Hallow. aus Banana am unteren Kongo.

Dir. Ernst Franck: 2 *Stenodactylus guttatus* Cuv. *Agama inermis* Rss. und *Rana esculenta* L. var. *ridibunda* Pall. von Biskra, Algerien.

Konsul Karl Fleischmann in Quezaltenango, Guatemala: Panzer von *Cinosternum leucostomum* A. Dum. aus Coban, Alta Vera Paz.

Prof. Dr. A. Voeltzkow in Straßburg (Elsaß): *Testudo gniphora* Vaill. vom Cap Sata, Marambitsy, W.-Madagaskar (nicht von den Comoren), 3 *T. planicauda* Grand. von Majunga, *T. radiata* Shaw von Majunga und Ei von der St. Augustinsbai, *Pelomedusa galeata* (Schöpff) und *Sternothaerus sinuatus* Smith, sowie zahlreiche *Podocnemis madagascariensis* Grand. von Majunga, 2 *Hemidactylus mabuia* (Mor.) von Menabé, 3 *Lygodactylus verticillatus* Mocq. von Nossibé, *L. tolampyae* (Grand.), 6 *Phelsuma madagascariensis* Gray var. *micropholis* n. und 6 *Chalarodon madagascariensis* Pts. von Menabé, *Zonosaurus laticaudatus* (Grand.) von Majunga, *Mabuia aureopunctata* (Grand.), 2 *M. gravenhorsti* (D. B.), *Sepsina melanura* (Gthr.) und 2 *Chamaeleon parietalis* Bttgr. ♀ von Menabé, *Ch. oustaleti* Mocq. von Majunga, *Ch. semiserratus* n. sp. ♀ von Menabé, *Typhlops arenarius* (Grand.), 2 *Dromicodryas bernieri* (D. B.), *Stenophis granuliceps* Bttgr. und *Mimophis mahfalensis* Grand. von Menabé, zahlreiche *Rana labrosa* (Cope) von Majunga und Menabé, 2 *R. mascareniensis* D. B. und 9 *Rappia betsileo* (Grand.) von Menabé, 4 *Rappia renifera* Bttgr. von Kandani, alles in W.-Madagaskar.

Dr. A. Strubell in Bonn: Diverse Reptilien und Batrachier aus Amboina.

Dr. O. v. Moellendorff: 12 Gläser mit Reptilien und Batrachiern von den Philippinen.

Zahnarzt Schulze-Hein: Ei von *Testudo graeca* L. aus S.-O.-Europa.

Dr. med. Karl Gerlach: 2 Eier von *Cyclemys amboinensis* Daud. aus Celebes.

Kunstmaler Lorenz Müller in München: 3 *Lacerta muralis* (Laur.) var. *brueggemanni* Bedr. von Bologna und 3 *Zamenis gemonensis* (Laur.) var. von Caccatoggio auf Sardinien.

Tausch: Kgl. Museum für Naturkunde in Berlin: *Psilodactylus caudicinctus* (A. Dum.), *Eremias nitida* Gthr. und *Mabuia perroteti* (D. B.) aus Togo, W.-Afrika und *Atheris ceratophora* Wern.

Nassauischer Verein für Naturkunde in Wiesbaden: *Eublepharis hardwickei* Gray aus Singboom in Bengalen.

Prof. Dr. L. Kathariner in Freiburg (Schweiz): *Chamaeleon fischeri* Rchw. ♂ ♀ von Neu-Köln, Deutsch-O.-Afrika, *Notechis scutatus* (Pts.) aus N.-S.-Wales, *Tropidonotus natrix* (L.) var. und *Rana agilis* Thom. von Freiburg (Schweiz).

Kauf: W. F. H. Rosenberg in London: *Polychrus gutturosus* Berth. und *Basiliscus galeritus* A. Dum. von Paramba, *Enalyoides festae* Per., *E. heterolepis* Boc. und *Ameiva bridgesi* (Cope) von San Xavier in 3500', *Echinosaura horrida* Blgr. von Lita in 3000' und *Oxybelis brevirostris* (Cope) von Balim in 160', alles in NW.-Ecuador, sowie *Cnemidophorus heterolepis* Tschudi von Callao, Peru.

Franz Sikora in Réunion: 16 Stück Reptilien und Batrachier in 10 Arten aus Madagaskar.

Dr. Franz Werner in Wien: *Draco taeniopterus* Gthr. ♀ aus Tenasserim, *Chamaeleon oshaughnessi* Gthr. ♂ und *Ch. brevicornis* Gthr. ♂ ♀ aus Madagaskar, *Boa occidentalis* Phil. aus der Argentina, *Tropidonotus cyclopium* D. B. aus Florida, *Psammophis sibilans* (L.) und *Simocephalus poënsis* (Smith) aus Kamerun, *Borborocoetes bibroni* Bell und *B. roseus* (D. B.) aus Chile.

Marloth aus Kapland: *Homopus areolatus* (Thunb.), *Agama atra* Daud. ♂ und *A. hispida* (L.) ♂, 5 *Chamaeleon pumilus* Daud., *Ablabophis rufulus* (Licht.), 2 *Bitis caudalis* (Smith), *Rana fuscigula* D. B., 9 *R. grayi* Smith und 6 *Bufo regularis* Rss. var. B. von dort.

Ferd. Weichberger in Wien: *Emys blandingi* Holbr. aus Kanada, *Gymnodactylus fedtschenkoi* Streh. aus Samarkand, *Hemidactylus frenatus* Gthr. aus Ceylon, *Gonyocephalus modestus* Mey. aus Neuguinea, *Anolis lineatopus* Gray aus Jamaika,

2 *Liolaemus nigromaculatus* (Wgm.) aus Chile, *Chalcides mauritanicus* (D. B.) aus Oran, ein weiteres *Chamaeleon cephalolepis* Gthr. von Mayotte (Comoren), *Epicrates angulifer* Bibr. von Cuba, *Aspidura trachyprocta* Cope und *A. guentheri* Ferg. aus Ceylon, *Leptophis mexicanus* D. B. aus Mexiko, *Homalocranium melanocephalum* (L.) aus S.-Amerika, *Leptognathus albifrons* (Sauv.) aus Blumenau in Sta. Catharina (Brasilien) und *Nectes subasper* Tschudi aus Borneo.

Der Verkehr der Sektion mit wissenschaftlichen Anstalten beschränkte sich auf die zoologischen Museen und Institute von Berlin, Budapest, Freiburg (Schweiz), Heidelberg, London, Rostock, Wien und Wiesbaden und auf die hiesige Neue Zoologische Gesellschaft.

Prof. L. v. Méhely in Budapest entlieh 3 Originale Kükenthalscher Reptilien aus Halmahera.

Dr. Franz Werner in Wien entlieh 5 Chamaeleonarten für seine Monographie der Chamaeleonten.

Dr. G. Tornier in Berlin entlieh *Phelsuma breviceps* Bttgr. Alle drei Sendungen sind bereits zurückgeschickt.

Geh. Rat Prof. Fürbringer in Heidelberg erhielt Material von 16 Chamaeleonarten zur anatomischen Verarbeitung.

Prof. Dr. O. Boettger.

##### 5. Die Fisch-Sammlung.

Einige ältere Bestände an Sumatra-Fischen, welche das Museum im Jahre 1898 in Tausch erworben hatte, wurden aufgestellt und eingereiht.

Geschenke: 8 Nummern unbestimmter Fische aus Amboina, welche Dr. A. Strubell dortselbst gesammelt hat.

Prof. Richters: Bitterlinge mit Legeröhren in Alkohol.

Prof. H. Lenz aus Lübeck hat im verflossenen Jahre wiederum vom 11. bis 21. Juli an der Fischsammlung gearbeitet und die Durchsicht, Bestimmung und Ordnung derselben nunmehr beendet.

Präparator Lampe aus Wiesbaden benützte die Fischsammlung mehrmals, um Stücke des dortigen Museums mit den Kükenthalschen Fischen aus Amboina zu vergleichen.

F. Winter sandte zwei früher entliehene *Acipenser ruthenus* zurück.

### 6. Die Gliedertier-Sammlung.

Prof. Dr. v. Heyden hat die neueingegangenen Sammlungen, darunter die umfangreichen Erwerbungen von Dr. Verhoeff in Bonn, aufgestellt, etikettiert und eingeordnet, sowie die Durchsicht der älteren Bestände fortgesetzt und ungeordnete Teile der Sammlung einstweilen zusammengesteckt, bis sie nach Bearbeitung durch Spezialkenner in die Hauptsammlung eingeordnet werden können.

A. Weis hat die Umordnung, Neuaufstellung und Etikettierung der Käfersammlung nach mehrjähriger Arbeit vollendet, so daß nunmehr die ganze wissenschaftliche Käfersammlung einheitlich geordnet und in 250 Doppelkasten aufgestellt ist. Derselbe hat alsdann mit der Durchsicht und Neuordnung der Hymenopteren begonnen und für Vermehrung derselben durch Arten aus der Umgebung Frankfurts Sorge getragen.

Dr. J. Gulde, welcher als Sektionär in die entomologische Sektion eingetreten ist, hat die älteren Bestände an Spiritusmaterial nach Ordnungen sortiert und mit der Präparation, Etikettierung und provisorischen Aufstellung derselben, namentlich der exotischen Hemipteren und Orthopteren, begonnen.

Hofrat Dr. Hagen hat mit dem Ordnen, Bestimmen, Etikettieren und Katalogisieren der Schmetterlinge fortgefahren und die Familien der Satyrinen und Morphinen fertiggestellt.

Geschenke: Prof. Voeltzkow in Straßburg i. E. hat von seiner madagassischen Reiseausbeute dem Museum überwiesen: 9 Arten Termiten, von E. Wasmann in Luxemburg bearbeitet; 25 Arten Hydrachniden, von F. Koenike in Bremen bearbeitet; 18 Arten Ostracoden, von Prof. G. W. Müller in Greifswald bearbeitet; 12 Arten Isopoden, von Dr. Budde-Lund in Kopenhagen bearbeitet, und 46 Arten Ameisen, von Prof. A. Forel in Chigny bearbeitet. Diese Arbeiten sind im 21. Band unserer Abhandlungen, in dem Voeltzkowschen Reisewerk, erschienen und beschreiben zahlreiche neue Arten.

Prof. Dr. v. Heyden schenkte: 120 Arten exotischer Ameisen, darunter 10 Originale, von Mayr bestimmt; 37 Arten Hemipteren und Hymenopteren aus Australien, 85 Arten Insekten aus Japan, gesammelt von Geh. Rat Prof. Rein in Bonn, 118 Arten Insekten aus Marokko, von demselben und von Prof. v. Fritsch in Halle gesammelt, 4 Arten exotischer Koleopteren, 16 Arten

exotischer Hymenopteren, von Dr. Saussure in Genf bestimmt, 8 *Calotermes flavicollis* F. von Genua und 1 *Uloides verrucosus* aus Holland, 1 *Galeodes* aus Bartas, von Dr. Valentin 1890 gesammelt. 3 Raupen, 7 große Skorpione und 8 Arachnoiden aus Sumatra, Wurzeln mit Rebläusen besetzt, Fichtenborke von *Dendroctenus micans* Kug. zerstört; *Argas reflexus* Latr. von der Haustaube in Alkohol.

A. Weis schenkte: eine große Anzahl Hemipteren und Dipteren aus Bozen, Blankenburg i. Th. und Frankfurt; alle präpariert und z. T. bestimmt.

Dr. Joh. Gulde: 139 Käfer aus Chile in 23 Arten, präpariert und bestimmt.

Dr. Aug. Knoblauch: Eine Serie (57 Nummern) wunder-schöner Nester einheimischer Spinnen, meist mit den dazu-gehörigen Spinnen in Alkohol, die Nester der Erdspinnen mit der ganzen Umgebung ausgehoben, Spinneneier mit Perenyscher Lösung konserviert, Kopfläuse in Alkohol für mikroskopische Präparate.

O. Schultze-Hein: 1 *Otenophora ornata* M. vom Kühkopf.

Dr. W. Walter: Kokon eines Spinners, dessen Puppe von Parasiten befallen ist.

Prof. F. Richters: 1 *Nephrops norwegicus* in Formalin.

Prof. Dr. Marx: Läuse von der Wanderratte in Alkohol für mikroskopische Präparate

Hospitalmeister Reichardt: 1 Wespennest, trocken.

Dr. med. Herxheimer: *Phthirus capitis* und *pubis* in Alkohol für mikroskopische Präparate.

Dr. med. O. Hohenemser: Eine große Spinne aus Chile in Alkohol.

Jacob Scherer in Langen: Ein Stück Eichenholz von Larven des *Lucanus cervus* zerfressen, mit 3 lebenden Larven des Hirschkäfers.

J. L. Reuss in Kalkutta: 5 Kistchen mit trockenen Schmetterlingen und Käfern vom Himalaya in zwei verschiedenen Sendungen.

Privatdozent Dr. A. Strubell in Bonn: Verschiedene Spinnen, Skorpione, Phryniden, Insektenlarven, Libellen, Paguriden u. s. w. in Alkohol von seiner Molukkenreise.

Konsul G. Becker in Valencia, Spanien: 80 Käfer in Alkohol, unbestimmt.

Oberingenieur Brandenburg in Szeged. Banat: 30 Käfer, 1 Hummel und 1 Raupe in Alkohol aus dem Banat, unbestimmt.

Konsul Fleischmann in Guatemala: 1 Käferlarve mit langen Pilzfäden, *Claviceps*, bewachsen.

Von Geschenken an Schmetterlingen ist die umfangreiche Schenkung der Frau St. George-Sabel in Hove (England) zu erwähnen, welche unserem Museum die große, paläarktische, wie exotische Schmetterlinge enthaltende Sammlung ihres verstorbenen Gatten mit zwei dazugehörigen, reich verzierten Schränken überwiesen hat. Diese Sammlung, welche im Mollusken-saal dem Publikum mehrere Wochen lang zugänglich gemacht war, ist für uns um so wertvoller, als das Museum dadurch in den Besitz einer bisher noch nicht vertretenen Reihe englischer Schmetterlinge kam.

Kauf: Mit der Erwerbung paläarktischer Myriapoden und Isopoden von Dr. C. Verhoeff in Bonn wurde auch im verflossenen Jahre fortgefahren, so daß diese Sammlung nunmehr eine sehr vollständige ist und viele Originale und Typen enthält.

Von H. Friese in Jena wurde eine selten schöne Serie von Entwicklungsstadien und Nestern diverser Insekten, namentlich Hymenopteren erworben, ferner 86 exotische Ameisen, welche von Prof. A. Forel in Chigny bestimmt worden sind.

Dr. O. Schmiedeknecht in Blankenburg, Thür., lieferte 346 Hymenopteren aus Griechenland, Korfu und Zante in 59 Gattungen und 115 Arten, alle bestimmt und präpariert.

H. Fruhstorffer in Berlin: 5 Zenturien Käfer.

C. Ribbe in Dresden und Heyne in Leipzig: Diverse Käfer aus Madagaskar.

F. Pippow in Berlin lieferte einen blinden *Troglocaris schneideri* aus der Leutscher Grotte.

N. Boecker in Wetzlar eine Anzahl fertiger mikroskopischer Präparate über Morphologie und Mundwerkzeuge der Insekten.

Von Schmetterlingen wurde eine Serie kalifornischer Arten erworben, welche dem Museum bisher fehlten, ferner ein schönes Pärchen der seltenen *Prothoë calydonia*, ein Weibchen der großen *Thaumantis aliris*, der *Charaxes distanti* von Borneo, sowie von *Ornithoptera staudingeri*, *Papilio aberrans* und *Euploea sacerdos* von der Insel Solaru.

Tausch: Prof. A. Forel in Chigny tauschte exotische Ameisen seiner Sammlung gegen Dubletten der von H. Friese erworbenen Ameisen, deren Bestimmung er gütigst übernommen hatte.

Wissenschaftliche Benützung: Cand. zool. Grünberg von hier, jetzt Assistent am Königl. Museum in Berlin, benützte mehrfach während der Ferien die Insektensammlungen, namentlich die Biologien, zum Studium.

Dr. v. Brunn aus Hamburg studierte die von Saussure beschriebenen Orthopteren der Voeltzkowschen Ausbeute und benützte sie zu einigen Bestimmungen.

Prof. F. Richters revidierte die Pseudoskorpione des Museums, stellte einige Bestimmungen richtig und vermehrte die Sammlung durch Arten hiesiger Gegend und durch einige mikroskopische Präparate.

P. Preiß aus Ludwigshafen verglich die Käfer der v. Erlangerschen Ausbeute, welche er z. T. bearbeitet, mit Rüppellschen Originalen aus Abyssinien. Er erhielt auf seinen Wunsch 157 Cetoniden zugesickt, die zum größeren Teil nach Durchsicht und Revision schon zurückgegeben wurden.

H. Friese in Jena, welcher zweimal unsere Hymenopteren-sammlung einer kritischen Durchsicht unterzog, erhielt das unbestimmte Material an Hymenopteren, darunter die unbearbeiteten Sammlungen Rüppells aus den Jahren 1824—31, ferner von Freireiß, Stumpf, Fleischmann u. a. auf Wunsch zugesandt. Das Material wurde bereits bestimmt und genadelt zurückgeschickt.

Das zoologische Institut der Universität Marburg erhielt Kükenthalsche Skorpione aus Halmahera zum Vergleich.

P. Leander Czerny, Benediktiner von Kremsmünster, erhielt auf seinen Wunsch Typen von Dipteren aus der Sammlung Passavant und aus der Privatsammlung des Prof. v. Heyden, welche nach Benützung wieder zurückgegeben wurden.

Oberlehrer G. Breddin in Berlin sandte 3 Kasten mit 165 genadelten Rhynchoten und 31 Cicaden aus der Kükenthalschen Ausbeute zurück, welche von ihm im 25. Band unserer Abhandlungen bearbeitet sind.

Dr. J. G. de Man in Jerseke, Holland, erhielt noch 8 Gläser mit Krustaceen aus der Kükenthalschen Ausbeute, deren Bearbeitung er gütigst übernommen hat.

In die Krustaceensammlung wurden einige ältere Bestände von Sumatra und mehrere Gläser mit unbestimmtem Material aus Amboina, von Dr. Strubell geschenkt, eingereiht.

Prof. Dr. L. v. Heyden, A. Weis, Dr. B. Hagen, Dr. J. Gulde.

### 7. Die Mollusken-Sammlung.

In die Sektion ist Dr. v. Moellendorff als Sektionär eingetreten.

Die bisherige Schausammlung ist in Hinsicht des bevorstehenden Umbaues aufgelöst und die Neuordnung der gesamten Molluskensammlung in Angriff genommen worden. Es ist geplant, eine wissenschaftliche Sammlung von einer erheblich weniger umfangreichen Schausammlung zu trennen, womit der Sektionär Dr. v. Moellendorff beauftragt ist.

Geschenke: Die Ausbeute des Freiherrn Carlo von Erlanger, welche von den Sektionären in Bearbeitung genommen ist.

Dr. med. K. Gerlach, früher korrespondierendes Mitglied in Hongkong: Eine größere Serie indischer Landmollusken.

Dr. F. Müller in Mainkur: 55 trockene Schalen von Meereskonchylien.

Dr. A. Strubell in Bonn: Viele Land- und Meeresmollusken aus Amboina in Alkohol, meist für anatomische und histologische Bearbeitung konserviert.

Kauf: Alb. Grubauer in Berlin: Eine Suite Land- und Süßwassermollusken aus Perak.

Tausch: Prof. G. Pfeffer aus Hamburg weilte vom 2. bis 11. Juli im Museum, um eine große Tauschsendung von über 900 Arten für das Hamburger Museum auszusuchen. Die Gegengabe auf diese Sendung ist bisher noch nicht eingegangen.

Wissenschaftliche Benützung: Paul Ehrmann in Leipzig sandte 40 *Helix*-Arten, welche er im Jahre 1898 für eine Monographie entliehen hatte, zurück.

Die Kobeltsche Sammlung paläarktischer Mollusken enthielt außer zahlreichen kleineren Erwerbungen folgende Zugänge von Wichtigkeit:

a) Landschnecken. Zentralasiatische und westchinesische *Bulimus*, die Originale eines großen Teiles der Figuren in v. Moellendorffs westchinesischen Mollusken.

Vorderasiatische *Helix*- und *Buliminus*-Arten, darunter verschiedene neue, in der Iconographie abzubildende Arten von Pfarrer Naeglele in Waltersweier. *Helices* aus der Umgebung von Lalla-Marnia, durch Rolle.

Unioniden aus Spanien durch Prof. Reyer in Toledo.

Campylaeen aus den Ostalpen und aus Bosnien, darunter 3 neue Arten von Dr. Sturany in Wien und Prof. Wiedermayer in Innsbruck.

Die Ausbeute von Kobelts mehrwöchiger Reise nach Süditalien, besonders reich an Serien von *Iberus signatus*, *surrentinus* und *opulus*, *Pomatia gussoneana*, *Pomatias* und *Clausilia*.

Nordafrikanische Novitäten von Pallary. *Helix quadrasi* Hid. in größerer Zahl von Konsul Becker in Valencia.

*Helix sylvatica*, von 12 verschiedenen Fundorten, von Prof. Godet in Neufchatel.

b) Meeresmollusken. Die Ausbeute von Kobelts Aufenthalt in Neapel, darunter Serien von *Latiaxis coralliophila*, *lamellosa* und *brevis*, *Buccinum ventricosum* Kiener, *Neptunea sinistrorsa* Desh., *Fusus craticulatus*, *Venus effosa*.

Eine Serie oraneser Konchylien von Pallary, darunter *Mitra xonata* (vermittelt durch Dr. v. Moellendorff), *Cypraea physis* und andere Seltenheiten.

Konchylien von Helgoland von der biologischen Anstalt.

Scalarien und Pyramidelliden aus verschiedenen Quellen, zur Abbildung in der Iconographia marina.

Dr. W. Kobelt, Dr. O. v. Moellendorff.

#### 8. Die Sammlung der wirbellosen Tiere (mit Ausschluss der Arthropoden und Mollusken).

Die Stämme der Coelenteraten, Würmer, Echinodermen und Tunicaten wurden einer genaueren Durchsicht unterzogen. Nachdem im vorigen Jahr das vorhandene Material oberflächlich gesichtet war, konnte nunmehr eine speziellere systematische Durcharbeitung beginnen, wobei die leichter bestimmbareren Mittelmeer- und Nordseearten mit Namen versehen wurden, während bei dem exotischen Material eine wissenschaftliche Bearbeitung durch Spezialkenner notwendig ist. Zum Teil ist bereits im vorigen Jahr eine solche Versendung erfolgt. Es erhielten außerdem noch:

Dr. Robert Hartmeyer in Berlin: Arktische Ascidien von Verkrüzen 1875 und Noll 1885 gesammelt. Ein Teil des Materiales kam bereits nach erfolgter Determinierung zurück.

Dr. H. Fischli in Zürich erhielt diverse marine Polychaeten, welche Dr. Strubell in Bonn aus seiner Reiseausbeute dem Museum geschenkt hat.

Dr. Oskar Carlgren in Stockholm erhielt zur Benützung in seiner Arbeit über arktische Aktinien 6 Nummern Aktinien, welche Verkrüzen 1875 beim Nordkap und in Neufundland gesammelt hat.

F. Winter benützte diverse Brachiopodenarten zu Abbildungen.

Cand. zool. Reichard in Heidelberg erhielt Material von Gorgonidenskeletten zu einer Arbeit über die chemische Zusammensetzung der Skelette niederer Tiere.

Präparator Lampe aus Wiesbaden benützte die Tunicaten- und Echinodermensammlung zur Bestimmung von Material des dortigen Museums.

Dr. Robert Hartmeyer aus Berlin besichtigte die Tunicatensammlung und stellte einige Bestimmungen richtig.

Auf die Vermehrung der Sammlung der niederen Tiere wurde eifrig Bedacht genommen. Die Ankäufe der Arten aus den europäischen Meeren wurde fortgesetzt, soweit das Material überhaupt käuflich zu haben ist. Namentlich hat auch die Gruppe der Würmer einen erfreulichen Zuwachs an einheimischen Arten erhalten. Für die Vermehrung der Parasitensammlung hat sich die Verteilung von Flaschen mit Konservierungsflüssigkeiten sehr bewährt. Die Wärter des Zoologischen Gartens haben durch ihren Sammeleifer ganz besonders zur Vermehrung derselben beigetragen. Auch wurden frisch eingelieferte Kadaver von den Präparatoren auf Eingeweidewürmer nach Möglichkeit untersucht.

Der Zoologische Garten lieferte Nematoden und Taenien aus 3 Bärenarten, *Sciurus maximus*, *Felis leo* und *tigris*, *Canis lupus*, Känguruh, *Python reticulatus*, mit Sublimatessigsäure und Formalin konserviert.

Geschenke: Dr. Voirin vom städtischen Schlachthof: Nematoden aus dem Pferd und Schwein, *Distomum hepaticum* aus dem Schaf, Bandwürmer aus dem Rind, *Ascaris megaloccephala* aus dem Pferd, in Sublimat konserviert.

Prof. Dr. Marx: Taenien aus Ratten und Hunden, mit Formalin konserviert.

Tierarzt Bierbach, Direktor des Schlachthofes in Naumburg a. S.: Viele *Distomum lanceolatum* für mikroskopische Präparate.

Dr. Joh. Gulde: Große Exemplare von *Ascaris megalocephala* und Bandwürmer aus dem Pferd, *Ascaris mystax* und *Taenia crassicollis* aus dem Darm der Katze in Formol und Sublimat.

L. Henrich: Einen 30 cm langen Spulwurm von einem 5jährigen Knaben in Formol.

Dr. A. Hanau † in St. Gallen: 7 *Distomum* und 15 Nematoden aus *Cistudo ornata*.

Das vorhandene Material an Nematoden ist nunmehr groß genug, um einem Spezialisten zur Bearbeitung übersandt zu werden.

Geschenkt wurden an niederen Tieren ferner:

Dr. Schnee, Kais. Reg.-Arzt in Jaluit: Antipatharien und Madreporastücke von den Marshallinseln.

Dr. A. Strubell in Bonn: Seesterne, Anneliden, Alcyonaceen, Bryozoen, Hydroiden und Spongien aus Amboina, meist für histologische Zwecke konserviert.

Prof. A. Brauer in Marburg: eine vollständige Knospungsreihe von *Linckia multifora* von den Seychellen.

Prof. Dr. Voeltzkow in Straßburg: 10 Arten Oligochaeten von Madagaskar, von Dr. W. Michaelsen in Hamburg im 21. Band unserer Abhandlungen bearbeitet.

Dr. F. Müller in Mainkur: 1 *Asterias verticillata* aus Sansibar, 1 *Symphyllia radians* aus Sansibar, Schwämme und Korallenstücke ohne Fundortsangabe.

Prof. E. Haeckel in Jena: Radiolarienschlamm von der Station 271 der Challenger-Expedition aus 5000 m Tiefe für mikroskopische Präparate.

Dr. med. K. Gerlach: 11 Arten Hexactinelliden aus dem indischen Ozean in trockenen Skelettexemplaren. Diese Glasschwämme sind infolge ihrer außerordentlich sachgemäßen und vorsichtigen Verpackung in tadelloser Erhaltung hier angekommen, wie sie wohl nur in wenigen Museen zu sehen sein dürften. Ein Prachtstück von seltener Schönheit und Vollkommenheit ist darunter, eine 60 cm lange *Euplectella imperialis* Jg. aus der Sagami-Bay.

Dr. Lejeune: Seestern und Koralle aus Nordbrasilien.

Kauf: Von den zoologischen Stationen in Bergen, Helgoland, Neapel und Messina wurde ein größeres Material an niederen Tieren, namentlich Coelenteraten, angekauft, teils um die Sammlung zu komplettieren, teils um mikroskopische Präparate für das Praktikum daraus anzufertigen. Helgoland und Messina lieferten auch verschiedene Planktontiere und Entwicklungsstadien für mikroskopische Präparate.

Tausch: Das Königliche Museum in Berlin erhielt mikroskopische Präparate, Spicula diverser Alcyonaceen-Typen aus der Kükenthalschen Ausbeute und lieferte dafür Spongilliden- und *Cordylophora*-Material für Kurspräparate.

Nachdem die Verwaltung in ihrer Septembersitzung beschlossen hatte, den immer dringlicher auftauchenden Wünschen nach baldiger Einführung eines zoologischen Praktikums bereits im Sommersemester 1902 nachzukommen und den Kustos mit der Abhaltung dieses Praktikums zu betrauen, war es die Hauptarbeit desselben, die umfangreichen und nicht immer leichten Vorbereitungen für diesen zoologischen Kursus zu treffen. Da es demselben am zweckmäßigsten und wünschenswertesten erschien, das Praktikum als mikroskopisch-zootomischen Übungskursus in möglichster Übereinstimmung mit den an den meisten deutschen Universitäten üblichen mikroskopischen und makroskopischen Übungen unter gleichmäßiger Berücksichtigung aller Tierklassen, der niederen wie der höheren Tiere, abzuhalten, so mußte zunächst eine große Sammlung von mikroskopischen und makroskopischen Präparaten beschafft werden.

Für die Erwerbung des dazu notwendigen Materiales war es eine wesentliche Erleichterung, daß die beiden zoologischen Stationen in Rovigno und Triest einen Tauschverkehr mit unserer Gesellschaft in der Weise eingingen, daß sie beide die Abhandlungen der Gesellschaft erhalten und dafür konserviertes und lebendes Seetiermaterial für die Praktika liefern, auch den an den beiden Stationen eventuell arbeitenden Mitgliedern einen Arbeitsplatz gewähren. Weiteres Material wurde von den zoologischen Stationen in Bergen, Helgoland, Messina und Neapel bezogen. Andererseits waren wir auch noch auf die freundliche Unterstützung auswärtiger Kollegen und Museen angewiesen.

Für die Sammlung der mikroskopischen Präparate, welche nicht nur als Unterrichtssammlung dem Praktikum und den Vorlesungen dienen, sondern als systematische Sammlung bei den niederen Tieren Bestimmungs- und Vergleichsmaterial enthalten soll, wurde ein eigener Schrank mit 100 Schiebläden und Doppeltür, gegen Staub noch durch eine besondere zweite Tür mit Filzbelag geschützt, nach Angabe des Kustos angefertigt. Jede Schieblade faßt 4 flache Kartons mit Einteilung für je 30 Präparate, so daß also 12 000 mikroskopische Präparate in dem Schrank Platz haben und ein Raummangel in den nächsten Jahren nicht zu befürchten ist. Die Kurspräparate werden, wenn genügend Material vorhanden ist, in je 30 Exemplaren angefertigt, damit nach Verlust einzelner Präparate, der sich im Praktikum nicht vermeiden läßt, sobald kein Ersatz notwendig wird. Von den übrigen Präparaten werden gewöhnlich je 5 Exemplare gemacht.

Als zweckmäßigster Raum für die Abhaltung des Praktikums kam nur der Molluskensaal im II. Stockwerk in Frage, dessen an der Bleichstraße gelegenen 5 Fenster eine außerordentlich helle, aber durch das direkte Sonnenlicht nicht beeinträchtigte Beleuchtung haben. Durch Auflegen von Tischplatten auf die an diesen Fenstern vorhandenen Molluskentische ließen sich mit wenig Mühe und Kosten 10 Arbeitsplätze schaffen, die allerdings bescheidene Dimensionen haben. Weitere 3 Arbeitsplätze sind in dem anstoßenden in derselben Flucht liegenden Zimmer des Kustos gegeben, so daß im ganzen 13 Arbeitsplätze hergerichtet werden konnten, die auch schon vor dem eigentlichen Beginn des Praktikums belegt waren. Doch dürfte es sich empfehlen, in Zukunft die Zahl der Teilnehmer auf 10 zu beschränken und nur die im Molluskensaal befindlichen Plätze zu besetzen, da die Verteilung auf zwei Räume mancherlei zu wünschen übrig läßt und eine Zahl von 10 Praktikanten einen Dozenten genügend beschäftigt.

Durch die Überweisung von № 8400 aus der Speyerschen Studienstiftung war die Gesellschaft in die Lage versetzt, die Ausrüstung der Arbeitsplätze in vollkommenster und modernster Weise vorzunehmen. Als Mikroskop wurde das Stativ III der Firma Leitz in Wetzlar mit Tubustrieb und Revolver für die Objektive II, IV und VII gewählt, das wir aber noch mit einem Abbéschen Beleuchtungsapparat nebst

Irisblende, der sonst diesem Stativ fehlt, versehen ließen. Mit der Auswahl dieser Mikroskope, welche gleichzeitig im botanischen Praktikum und bei den Demonstrationen in den Vorlesungen Verwendung finden, sind wir sehr zufrieden. Von diesen Mikroskopen sind 10 Stück in Mahagonischränkchen mit völlig gleicher Ausstattung angeschafft worden und für die Demonstrationen in den Vorlesungen noch einige stärkere Objektive VIII und IX.

Als Präparierlupe hielten wir das sog. kleine Lupenstativ der Firma Carl Zeiß in Jena mit der großen Brückeschen Präparierlupe für das zweckmäßigste. Doch wurden von diesen Lupen nur eine für je 2 Arbeitsplätze, also im ganzen 7 Stück gekauft.

Jeder Arbeitsplatz ist ferner mit einem großen und kleinen Präparierbecken (ovale und runde Blechbecken mit Bodenausguß von schwarz gefärbten Wachs), sowie mit den üblichen Instrumenten (Scheeren, Skalpelle, grobes Messer, Pinzette, Präpariernadeln, Stecknadeln, Glasröhren, Glasstab, Deckgläschen, Objektträger, Uhrschildchen und Wischtuch) ausgestattet. Alle diese Sachen finden in einem gefälligen Fächerkasten von Holz Aufnahme.

Von der Firma R. Jung in Heidelberg wurde ein Schlittenmikrotom von 50 cm Bahnlänge nebst Nebenapparaten und ein Paraffinofen gekauft. Zu den für das Praktikum unerläßlichen Einrichtungen gehörte auch eine Wasserleitung, welche bisher im Kustoszimmer fehlte. Gleichzeitig mit derselben wurde auch ein Warmwasserapparat angebracht.

Das eigentliche Praktikum begann am 28. April mit den übrigen Vorlesungen zugleich, da auch die Einhaltung der Ferien mit diesen übereinstimmt. Für die Teilnehmer an demselben muß der Besuch einer zoologischen Vorlesung und des botanischen Praktikums vorausgesetzt werden.

Es wird nun in folgender Weise vorgegangen:

1. Kursus: Einführung in das Studium der Zelle, zugleich auch in das Mikroskopieren. Als Paradigma wurde gegeben: Ei- und Samenzelle, lebende Flimmerzellen, Blut und Amöben.

2. Kursus: Protozoen I. Lebende Vertreter möglichst aller wichtigeren Ordnungen der Urtiere, namentlich *Paramecium*, *Vorticella*, *Stentor*, *Euglena*. Sodann werden Präparate aus

verschiedenen aufgestellten Wasserproben genommen und selbstständig nach eventuellen Urtieren durchsucht.

3. Kursus: Protozoen II. *Actinosphaerium* lebend und in Präparaten Radiolarien sowie Thalamophoren. Gregarien als Beispiel für Sporenbildung.

4. Kursus: Der graue und grüne Süßwasserpolyp. Präparate von Vertretern der marinen Hydroidpolypen, auch *Cordylophora lacustris*.

5. Kursus: Verschiedene Medusen (Hydro- und Scyphomedusen) in fertigen Präparaten; kleine Medusen im Uhrschälchen zum Studium mit der Lupe.

6. Kursus: Korallen. Zur Präparation im Wachsbecken *Actinia*, an Präparaten *Acyonium* in toto, Schnitte, Spicula.

7. Kursus: Schwämme. Vertreter aller Ordnungen in Schnitten und Skelettpräparaten. Eingehend die deutschen Süßwasserschwämme, in Präparaten und lebend.

8. Kursus: Zur Präparation Seesterne, dazu Schnitte durch den Arm derselben.

9. Kursus: Zur Präparation Seegurken, dazu Präparate von den Skeletteilen derselben.

10. Kursus: Zur Präparation Seeigel, dazu Präparate von Echinodermlarven.

11. Kursus: Weinbergsschnecke.

12. Kursus: Teich- und Flußmuschel, dazu Schnitte durch *Chiton*, als Beispiel für symmetrisch gebaute Mollusken.

13. Kursus: Tintenfisch.

14. Kursus: Regenwurm, nebst Schnitten durch denselben.

15. Kursus: Blutegel, nebst Schnitten durch denselben.

16. Kursus: Spulwurm aus dem Pferd, dazu Schnitte durch verschiedene Körperregionen desselben.

17. Kursus: Moostierchen, Sagitten, Platoden (*Distomum lanceolatum*) in fertigen Präparaten.

18. Kursus: Zur Präparation Flußkrebs. Ferner *Daphnia* und *Cyclops* lebend als Vertreter kleiner planktonischer Krustaceen.

19. Kursus: Insekten. Zur Präparation Küchenschabe. Als Präparate Mundteile der Schabe, der Biene (Stachel, Flügel, Höschen), Schmetterling u. s. w. *Ephemera* lebend.

20. Kursus: Tunicaten. Präparation einer größeren Styela. An Präparaten *Ciona intestinalis* und Salpen.

21. Kursus: Amphioxus. Präparation eines großen Exemplares aus Messina. An Präparaten kleine Amphioxus und Larven in toto, ferner Schnittserien durch denselben.

22. Kursus: Fische. Zur Präparation ein Rotauge, Barsch oder Barbe.

23. Kursus: Haifisch. Zur Präparation ein *Cyllium canicula* aus dem Mittelmeer. Als Präparate Querschnitte durch Embryonen, Hautzähnen, Schwanz.

24. Kursus: Frosch.

25. Kursus: Eidechse.

26. Kursus: Taube.

27. Kursus: Ratte.

Stets geht auch bei den höheren Tieren die mikroskopische Untersuchung mit der makroskopischen Präparation Hand in Hand, indem einzelne Gewebe, Geschlechtsprodukte, Darminhalt, Parasiten, Haut (bei den Fischen die Schuppen) unter dem Mikroskop in selbst anzufertigenden, frischen Präparaten betrachtet werden.

Dem Gang des Praktikums ist im großen und ganzen der „Leitfaden für das zoologische Praktikum“ von Prof. Dr. W. Kükenthal in Breslau, 2. Auflage 1901, Jena, zu Grunde gelegt.

Nächst den Vorbereitungen für das Praktikum wurde auf die Vervollständigung der Laboratoriumseinrichtungen besonderer Wert gelegt. Die eifrige Benützung des Laboratoriums schon im ersten Jahre ließ erkennen, daß ein Bedürfnis nach einer solchen Gelegenheit, im Museum sämtliche modernen mikroskopischen Arbeiten ausführen zu können, vorhanden war.

Prof. Kathariner aus Freiburg (Schweiz) besuchte während eines hiesigen Ferienaufenthaltes unser Laboratorium, um histologisches Material an Raupenlarven zu konservieren und zu untersuchen.

Dr. Johann Gulde vollendete in demselben während des Winters seine Arbeit über die Dorsaldrüsen der Wanzen, welche von der philosophischen Fakultät der Universität Basel als Doktordissertation angenommen wurde.

Dr. A. Ackermann arbeitete während der Osterferien am Mikrotom, und Frau Sondheim begann mit dem Sommersemester

eine Ausbildung in der mikroskopischen Färbe- und Schneidetechnik und erwarb sich alsbald große Verdienste um die Vermehrung unserer Präparatensammlung.

Als Raum für diese Arbeiten steht im Winter nur das Kustoszimmer zur Verfügung; im Sommer kann auch an den vom Praktikum freien Tagen, der nicht heizbare Molluskensaal mitbenützt werden. Diese beiden Zimmer sind also auf das äußerste ausgenützt und die doppelte oder dreifache Benützung eines Arbeitsplatzes verursacht gewiß manche Störung und manchen Zeitverlust durch Aufräumen. Neue Arbeitsräume sind daher dringend notwendig.

---

Im August vorigen Jahres nahm der Kustos als Vertreter des Museums an dem in Berlin tagenden internationalen Zoologenkongreß teil und besuchte nach demselben im Auftrage der Senckenbergischen Gesellschaft die zoologischen Museen und Institute von Berlin, Hamburg, Altona, Bremen, Breslau, Wien, Graz und München. Er hatte sich dabei an Herrn Professor Dr. Kükenthal, Direktor des zoologischen Museums der Universität Breslau, angeschlossen, welcher mit dem Königl. Regierungs-Baumeister Herrn Dr. Burgemeister diese Museen im Hinblick auf die dortigen Neubaupläne besichtigte. Über diese Reise wurde vom Kustos in der Verwaltungssitzung vom Oktober ein eingehender Bericht erstattet.

---

Eine ganz besondere Arbeitslast erwuchs den Beamten des Museums im verflossenen Jahre durch die Umräumung, welche der geplante Museumsneubau notwendig machte. Nachdem die Verwaltung im Herbste vorigen Jahres beschlossen hatte, dem ersten Neubauprojekt eine erweiterte Ausdehnung zu geben, aus architektonischen Gründen, sowie zur Ausnützung der günstigen Konjunkturen den ganzen Flügel an der Bleichstraße zu bauen unter gleichzeitiger Niederlegung des östlichen Museumsflügels, in welchem sich die paläontologische und mineralogische Sammlung, sowie die Skelette, die Mollusken und die niederen Tiere befanden, mußte ein Plan ausgearbeitet werden, nach welchem die Räumung dieses Flügels und die anderweitige Aufstellung der Objekte während des Baues stattzufinden hatte. Bei der



Beratung dieser Pläne war die Bedingung maßgebend, alle Sammlungen den Sektionären und eventuell den in denselben arbeitenden Fachgenossen zugänglich zu halten und sämtliche Naturalien möglichst innerhalb der noch stehenbleibenden Museumsräume unterzubringen. Besondere Schwierigkeiten machte die paläontologische Sammlung, deren eiserne Schränke z. T. demontiert werden mußten. Nach langen, mehrfachen Beratungen unter Hinzuziehung des Architekten, des Erbauers der eisernen Schränke, Herrn Val. Hammeran hieselbst, und nach jeweiliger Besprechung mit dem Sektionär der entsprechenden Abteilung kam ein Plan zu stande, welcher die allseitige Billigung der Baukommission und der Verwaltung fand.

Ende Februar hielten wir nach dem derzeitigen Stand der Verhandlungen mit der Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung den Zeitpunkt des Beginnes unseres Neubaus für so nahe gerückt, daß mit dem Ausräumen des in die Neubauzone fallenden Stückes des Ostflügels begonnen werden müsse. Dieser Flügel mußte zur Hälfte seiner Längsrichtung vor Beginn des Neubaus niedergelegt und daher auch zeitig geräumt sein. Zudem bestimmten uns die beengten Verhältnisse verschiedener Sektionen, namentlich derjenigen der entomologischen und konchyologischen Sektion, mit der Umräumung frühzeitig zu beginnen, weil gleichzeitig andere Räume als Arbeitszimmer eingerichtet werden sollten. Auch war es unmöglich, die Arbeiten im Museum im Sommer während der Vorlesungen und des zoologischen Praktikums auszuführen, daher kam die Verwaltung nach reiflicher Überlegung aller Umstände zu dem Entschluß, am Montag, den 3. März, mit den Umräumungsarbeiten zu beginnen. In siebenwöchentlicher angestrenzter Tätigkeit unter Hinzuziehung geeigneter Tischler- und Schlosserkräfte wurde die ganze Arbeit vollendet, wobei das Umräumen und Umstellen der Naturalien nur von den Beamten des Museums besorgt wurde.

In der Hauptsache wurde die Unterbringung der Sammlungen in der Weise bewerkstelligt, daß der Inhalt der Schränke der abzubrechenden Flügelhälfte in die Schränke der stehenbleibenden Hälfte mit eingeordnet wurde, in welchen durch Zusammenschieben der Objekte und durch Einstellen von Schränken der nötige Raum geschaffen werden konnte. Die speziellere Dislokation gestaltete sich folgender Maßen:

Die paläontologische Sammlung konnte ganz auf dem Niveau des Untergeschosses verbleiben, indem ein Teil der auseinander genommenen Schränke in dem stehenbleibenden Flügel anders gestellt, die übrigen in das Durchgangszimmer nach dem Hörsaal plaziert wurden.

Die Skelette blieben sämtlich in dem stehenbleibenden Teil des Skelettsaales. Die kleineren Stücke wurden in die übrigen Schränke mit eingeordnet; nur einige größere Walskelette und ein Giraffenskelett mußten in einen Gang zwischen 2 Schränke gestellt werden.

Die Mineralienpulte der einen Saalseite wurden auf geringere Entfernungen zusammengedrängt und die Pulte der anderen Hälfte dazwischen geschoben. Die bisher im Mineralienaal stehenden Insektenpulte nahmen die beiden Reptiliensäle auf, deren Inhalt in Schränke der Fische Sammlung eingestellt wurde, während diese wiederum in ein kleineres Vogelzimmer untergebracht wurde.

In dem Molluskensaal endlich wurden 2 Längspulte gänzlich kassiert und deren Inhalt in das Arbeitszimmer des Sektionärs zusammengetragen.

Für den Sektionär der konchyliologischen Sektion wurde das frühere botanische Arbeitszimmer zweckentsprechend hergerichtet, und die drei Sektionäre der entomologischen Sektion fanden ein geräumiges Arbeitszimmer in der früheren Fische Sammlung, in welchem noch ein Platz für den Sektionär der herpetologischen Sektion geschaffen ist.

Wenn die Raumverhältnisse auch infolge der Zusammendrängung der Sammlungen und Schränke, wobei manchmal komplizierte Rechnungen und Überlegungen notwendig waren, außerordentlich beschränkt sind und an die Zufriedenheit der Sektionäre nach dieser Richtung hin die größten Anforderungen gestellt werden müssen, so ist es doch andererseits gelungen, alle Sammlungen in den eigenen Räumen des Museums zu behalten, wo sie unter ständiger Kontrolle und stets zugänglich sind. Nur die abgeschlagenen Schränke sind auf einer Dachkammer des Bürgerhospitals, welche uns von der Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurde, untergebracht worden. Die in solcher Weise beeinträchtigten Räume unseres Ostflügels können natürlich dem

größeren Publikum nicht mehr gezeigt werden, doch ist der Eckbau des Museums den Besuchern nach wie vor geöffnet. Von demselben ist nur das größere Fischzimmer geschlossen worden, welches nunmehr den Sektionären der Entomologie als Arbeitszimmer dient.

Das Arbeiten in diesen engen Verhältnissen, namentlich das Herrichten, Neuordnen und Aufstellen der Sammlungen für den Neubau ist nicht ganz leicht. Es läßt sich auch nur eine Zeitlang ertragen und nur in der Aussicht, baldigst in bessere, weitere Räume einziehen zu können.

## II. Botanische Sammlung.

Durch die unten verzeichneten Erwerbungen und Geschenke haben besonders die Koniferensammlung und das Herbar ansehnliche Bereicherungen erfahren. Herr Dürer hat sich der Mühe unterzogen, das von ihm geschenkte Herbar nebst einigen von dem unterzeichneten Sektionär J. Blum im Schwarzwald und an der Riviera di levante gesammelten Pflanzen in das allgemeine Herbar einzureihen. Wir sprechen ihm hierfür auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aus. Die Webersche Sammlung (siehe unten) kann wegen anderweitiger Verwendung des Sektionszimmers infolge des Museumsneubaues erst nach dessen Vollendung dem Museumsherbar einverleibt werden.

Auch im verflossenen Jahre wurde das Herbar wiederholt von auswärtigen Gelehrten zu Rate gezogen. Herr Karl Koch studierte mehrfach die Pflanzenaquarelle von Elisabeth Schultz und Herr Prof. Stelz benützte dieselben zu Abbildungen in einem botanischen Lehrbuch.

Unser schöner Besitzstand an botanischen Werken hat durch die Anschaffung der *Flora Brasiliensis* eine wesentliche Ergänzung erhalten. Auf unserer Bibliothek befinden sich nunmehr sämtliche bis jetzt erschienenen Lieferungen dieses wertvollen Werkes. Wir sind der Verwaltung der Senckenbergischen Gesellschaft, die, um den Ankauf zu ermöglichen, neben dem laufenden Bibliotheksbudget die Summe von nahezu *M* 3000 bewilligt hat, zu besonderem Danke verpflichtet. Einen Beitrag zur Anschaffung des Werkes von ungefähr *M* 700 haben ein

Freund der Gesellschaft sowie die Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung geliefert.

Geschenke: Martin Dürer: Sein Herbar, bestehend aus 54 Faszikeln vornehmlich deutscher Phanerogamen.

Von den Hinterbliebenen des städt. Gartendirektors Andreas Weber: Dessen Herbar deutscher und ausländischer Phanerogamen in 70 Faszikeln.

Adolf Junck: 63 verschiedene Arten Koniferensamen in Gläsern zum Aufstellen.

Dr. W. Kobelt in Schwanheim: Koniferenzapfen und Palmenfrüchte aus Italien.

Dr. med. A. Lejeune: Ein Exemplar der interessanten Schmarotzerpflanze *Prosopanche Burmeisteri* de Bary aus Argentinien.

Konsul Karl Fleischmann in Quezaltenango (Zentral-Guatemala): Drei sogenannte „Holzrosen“, Gallenbildungen einer Leguminose, hervorgerufen durch eine auf ihr schmarotzende Loranthacee.

Direktor Dr. A. Seitz: Eine größere Anzahl von ihm aus Ceylon mitgebrachter Früchte und Samen.

Palmengarten: Einige Palmenstämme.

Botanischer Garten: Mehrere Hölzer.

Prof. Dr. L. v. Heyden: *Collomia grandiflora* in mehreren Exemplaren aus dem Ahrtal.

Prof. Dr. J. Ziegler: Zucker vom amerikanischen Zuckerahorn (*Acer saccharinum* Wngnhm).

Kauf: Adolf Junck: Eine größere Sammlung von Koniferenzapfen.

Oberlehrer J. Blum, Prof. Dr. M. Möbius.

### III. Mineralogische Sammlung.

1. Geschenke und Erwerbungen für die Erzsammlung. Wie in dem letzten Berichte mitgeteilt wurde, ist eine Sammlung geplant, welche das Auftreten der Erze zur Anschauung bringen soll. Diese Sammlung hat im vorigen Jahre eine recht erfreuliche Vermehrung erfahren, insbesondere durch eine größere Schenkung, welche die Gesellschaft der Vermittelung

des Herrn D. F. Heynemann verdankt. Angeregt durch Herrn Dr. H. Voltze auf Heinitzgrube bei Beuthen, den Schwiegersohn Heynemanns, hat Herr Bergwerksdirektor A. Notzny eine große Kollektion von Erzen und Nebengesteinen der Galmei- und Blenderegion auf dem „Blei- und Zinkbergwerk consol. Bleischarley-Westfeld“ in Birkenhain bei Beuthen meist eigenhändig zusammengestellt und der Senckenbergischen Gesellschaft überlassen.

Auch an dieser Stelle sei Herrn Notzny nochmals unser verbindlichster Dank ausgesprochen.

Die Erze und Nebengesteine sind von Herrn Notzny nach ihrer Aufeinanderfolge in der Lagerstätte geordnet und zerfallen in zwei Gruppen, von welchen die eine der „Blenderegion“, die andere der „Galmeiregion“ angehört. Bekanntlich treten die oberschlesischen Blei-Zinkerze mit silberhaltigem Bleiglanz im Muschelkalk auf und zwar so, daß sie stets an Dolomit gebunden sind. Unter dem erzführenden Dolomit lagert Kalkstein (Sohlenkalk), von welchem der Dolomit meist durch „Vitriolletten“, einen an Pyrit (Markasit) reichen Ton, getrennt ist.

In der tiefsten Lage der „Beuthener Mulde“ herrscht Zinkblende mit Bleiglanz und Markasit bis zu einer Mächtigkeit von 12 m. In der Nähe des Ausgehenden der Mulde, wo die Erzmassen zu Tage streichen, tritt infolge späterer Umwandlung Galmei (Kieselzink und Zinkkarbonate) auf, auch noch angefressener und zum Teil in Bleikarbonat übergeführter Bleiglanz, während der Markasit, welcher den Bleiglanz begleitet, in Brauneisen umgewandelt ist. Meist ist in dieser Region die ganze Erzmasse durch Eisenoxydhydrat braun gefärbt. Das Gesamtaufreten der Erze zeigt, daß durch Erzlösungen Klüfte im Dolomit ausgefüllt wurden und dieser zum Teil durch die Erze verdrängt wurde („metasomatische“ Lagerstätte), während über den Ursprung der Erzlösungen die Ansichten divergieren. Über dem Beuthener Dolomit sind erdige Tertiärschichten abgesetzt, zum Teil in Klüfte des ausgehenden Sohlenkalkflügels eingeklemmt und Bruchstücke von Dolomit und Erzen führend.

Von Nebengesteinen enthält nun die Sammlung mehrere Handstücke von Sohlenkalk, Letten und Vitriolletten aus der erwähnten Grenze, Dolomite aus verschiedenen Lagen und weiße Letten aus dem Hangenden. Von Erzen liegen vor: Zinkblende

in verschiedenartiger Ausbildung, aber keine freien Krystalle bildend, Bleiglanz, Pyrit, Markasit als häutiger Überzug auf Bleiglanz, auch gemengt mit demselben und in Stalaktiten, zahlreiche Galmeistücke, Kieselzink in kleinen Kryställchen, Cerussit in stengeligen Gruppen, Kalkspat. Mehrere Stücke zeigen die Kluftausfüllung im Dolomit und Dolomitumhüllung durch Bleiglanz und Blende vortrefflich. Blende feinfaserig oder dicht, zum Teil in mächtigen Klumpen, häufig weiß, mitunter Schalenblende (hier Gemenge von Blende und Wurtzit nach Nölting); auch stalaktitisch, massiv oder hohl; schöne Stalaktitenbruchstücke bis 3 cm dick sind von Stadtrat Schweitzer in Beuthen gesammelt; ferner schwammartig großblasige Massen (Dolomitauslaugung) und ein grobzelliges Stück ganz nach Art des Raibler Zellengalmeis aufgebaut, aber die Dolomitkerne geschwunden; Blende und Bleiglanz oft in zonarem Wechsel.

Von Bleiglanz liegen außerdem grobkristalline Stufen und schöne Krystalldrusen vor, zum Teil nestartig in Galmei. In einer 30 cm langen und 18 cm breiten Stufe mit über 4 cm großen Krystallen ( $O \infty O \infty$ ), zum Teil mit Markasithülle, sind die meisten Krystalle zerfressen, tragen Stalaktitchen oder ein Netzwerk dünner Platten von Markasit, an der einen Seite der Stufe sind die Bleiglanzkrystalle durch Markasitstalaktiten ersetzt, (Stadtrat Schweitzer); in einer anderen Stufe treten große, frische Bleiglanzkrystalle auf Markasit auf, der Dolomit überkrustet. Markasitstalaktiten, äußerlich in Brauneisen umgewandelt, bis 25 cm lang. Kalkspat als Kruste über Bleiglanz in flachen, undeutlichen Rhomboedern (Schweitzer, die Etikette gibt Cerussit an), ferner in schönen R3 in Dolomit (Schweitzer). Dolomit in 2 kindskopfgroßen Geröllen aus dem eingesackten Tertiär. Ebendaher vielleicht eine flach birnförmige, glatte Masse aus Pyrit und Bleiglanz (Schweitzer).

Fossilien wurden Prof. Kinkelin übergeben.

An weiteren Geschenken für die Erzlagerstättensammlung sind dankend zu erwähnen:

Bergingenieur A. Moritz in Friedberg: Mangan- und Eisenerze aus den Gruben von Oberroßbach v. d. H., darunter mehrere Stufen mit schönen Pyrolusitkrystallen (umgewandelter Manganit). Die Erze treten in Vertiefungen des nur vom Diluvium bedeckten Stringocephalenkalkes auf, der an der oberen Grenze

dolomitisch wird, und sind durch weiße oder farbige Tone, die wohl als Lösungsrückstand des Stringocephalenkalkes anzusehen sind, von ihm getrennt.

Vom Sektionär sind Nebengesteine und aus Dolomit hervorgegangener dichter Spateisenstein gesammelt. Von letzterem ist übrigens schon ein von F. Ritter geschenktes Stück in der Lokalsammlung vertreten, ebenso von Pyrolusit.

Ludw. Pfeiffer in Darmstadt: 4 große Manganerzstufen, zum Teil mit flächenreichen Calcitkrystallen, aus den jetzt abgebauten Gruben von Bockenrod im Odenwald.

Chr. Fahlberg durch den Obersteiger der Gruben Hüttenrode-Rübeland: Eine gute Serie aus den Eisenerzlagern von Hüttenrode bei Elbingerode im Harz. Diese Serie besteht aus dichtem Roteisenerz, welches deutlich Schieferung zeigt und eine kalkhaltige Lage enthält, feinkörnigem Roteisenstein, Magnetit, zelligem Brauneisen, tonigem Siderit und Calcit mit Metachlorit.

Obersteiger Müller in Altweilnau: Eine große Gangstufe mit Bleiglanz aus den Gruben von Altweilnau im Taunus, weitere Stufen mit Bleiglanz, Cerussit, Pyromorphit, wozu noch einige vom Sektionär gesammelte mit Kupferkies, Buntkupfer, Kupferlasur und Malachit kommen.

Heinr. Lismann (Gewerkschaft Süddaunus) durch Vermittelung A. von Reinachs: Brauneisenerze aus der Grube Ehrenfels, Karlshöhe i. T.

Société Anonyme de Mouzaïa in Paris durch Vermittelung Dr. Edm. Naumanns, hier, und A. Naehers in Holdereggen: Gangstücke aus den Kupfer- und Eisengruben von Mouzaïa (Algerien) Kupferkies (Camp des Chênes), Fahlerz (Aumale), Hämatit (Filon de la route du bois), Rot- und Brauneisen (Filon romain), 2 Brauneisenerze (Filon du Pic vert), 2 Brauneisenerze (Liegendes des Pic vert).

Dr. Edm. Naumann, hier: Eine große Gangstufe und mehrere kleinere aus der Grube Mehlbach bei Weilmünster, der Gewerkschaft Wolfgang gehörig. Nebengestein: Devonischer Schalstein und Tonschiefer; Gangart: Kalkspat; Erze: Fahlerz und Kupferkies.

Stud. geol. K. Fischer in Zürich: Ein schönes großes Handstück von Eisenoolith aus der Murchisoniastufe mit Belemnitenquerschnitten von der kleinen Windgälle; Taunusquarzitgeschiebe

mit manganhaltigem Brauneisen umhüllt, zwischen Ober- und Niederursel.

F. Maisch, hier: Ein großes Stück Witwatersrand-Konglomerat mit goldhaltigem Pyrit.

Durch die oberschlesischen, Oberroßbacher, Hüttenroder, Bockenroder (zum Teil auch vom Sektionär gesammelten) Erze und die im vorigen Berichte erwähnten, durch Edm. Naumann mitgeteilten von Zaghouan in Tunis sind die „metasomatischen“ Lagerstätten (Verdrängungslager) schon ganz leidlich vertreten. Zur Charakteristik weiterer Typen wurden mehrere Anschaffungen gemacht. Zunächst handelte es sich um gute Belegstücke aus sächsisch-böhmischen Zinnrevieren als typische Beispiele „pneumatolytischer“ Prozesse. Herr Zinkeisen, Faktor der Mineralien-Niederlage der Freiburger Bergakademie, der selbst über Zinnwald wissenschaftlich gearbeitet hat, brachte aus Zinnwald und Altenberg eine herrliche Kollektion von Schaustufen zusammen, welche eine klare Übersicht dieser Ganggebiete ermöglichen. Eine Aufzählung der wichtigsten Stücke mag hier genügen: Unveränderter Granit, Greisen, Quarzporphyr (Stockwerksporphyr), längs Trümmern in Greisen umgewandelt, Granitporphyr, von Zinnerz durchtrümelter Granit und Quarzporphyr, Stücke aus den sog. „Flötzen“ mit Quarz, Lithionglimmer, Wolframit, Zinnerz, ein Trum mit Quarz, Wismut, Wismutglanz, Eisenwolfram und Molybdänglanz u. a.

Auch wurde die Freiburger Abteilung durch einige Gangstücke vermehrt und als neue Gruppe ist die Clausthaler zu nennen mit ausgezeichneten Ringelerzen. Aus dem Rammelsberger Kieslager liegt eine Reihe trefflicher Handstücke vor, ebenso wie die Clausthaler Stufen von Zinkeisen besorgt.

Belegfür magmatische Differentiation sind schwieriger zu bekommen. Durch Krantz in Bonn wurde Dunit mit Chromit aus Neuseeland und von Kraubat in Steiermark bezogen, auch zwei angeschliffene Eisenbasalte von Ovifak, ferner Melaphyr, in dessen Poren gediegen Kupfer auftritt, vom Lake superior, ein Vorkommnis, welches hier genannt sein mag, wenn auch das gediegene Kupfer erst nachträglich wohl aus Sulfid entstanden ist; aus den dortigen Gängen lieferte Krantz ferner Kupfer mit Prehnit und Laumontit, hier erwähnt, wenn auch genetisch nicht hierher gehörig.

Außerdem wurden gekauft: Weißnickelkies im Mansfelder und Arsennickel im Riechelsdorfer Kupferschiefer, Speißkobalt in Schneeberger Quarzit.

## 2. Weitere Geschenke und Erwerbungen.

An Geschenken sind ferner zu erwähnen:

A. von Reinach: Kersantit aus der Idsteiner Gegend.  
Architekt L. Thomas: Zerfressener Bergkrystall ohne Angabe des Fundortes.

Prof. O. Boettger: Gipsrosetten aus Congerienschichten des Wiener Beckens (Guntramsdorf).

Ad. Koch: Pegmatit aus Lindenfels.

Dr. F. Römer aus dem Nachlaß seines Onkels Bergrat Dr. J. Römer (Wiesbaden): Eine große Mineraliensammlung, welche namentlich viele Vertreter des Aachener Blei-Zinkreviers, zum Teil in zahlreichen Exemplaren, enthält, also von Welkenraedt, Rabothrath, Schmalgraf, Altenberg (Vielle Montagne), Bleiberg, Breiniger Berg bei Stolberg, Diepenlinchen bei Stolberg. Hier sind sehr gute Zinkspäte und Eisenzinkspäte zu nennen, ferner Kieselzinkerze, ausgezeichnete Schalenblende, Bleiglanz (Ringelerz und in gestrickten Formen), weiße Blende, Bleiglanz mit Bleikarbonathülle, Siderit mit Quarz- und Calcitdruse, Weißblei. Von Commern: Bleiglanz, Weißblei, Kupferlasur; aus den alten Werlauer Gruben: Quarz, Kupferkies, Blende, Bleiglanz, letzterer auch von Dahlheim, nordöstlich St. Goarshausen; geschliffene Kupferkiesplatte; hübscher Millerit von Dudweiler und Flötz Alexander bei Saarbrücken; braune Blende von Hamm und Fahlerz von Müsen; gute Quarze von Iserlohn; roter Glaskopf von der Sieg; Mennige von Bleialf; stalaktitisches Brauneisen von Neukirch; Brauneisen von Theux (Belgien) und Hamm; Pyrolusit von Krattnich (Trier); geschliffene Kalksteine aus dem Neandertal; Calcit aus Cuba; Eisenspat in Steinkohle von der Saar; Baryt mit Bleiglanz (Bach bei Trier); Wolframit; Galmei von Wiesloch (Baden) mit vererzten Petrefakten, ein sehr erfreuliches Stück; Hauyn vom Laacher See; geschliffene Kännelkohle; Haarkupfer (Kunstprodukt); ferner eine große Serie mit Staßfurter Abraumsalzen nebst Steinsalz und Polyhalit. Ein Teil dieser Sammlung wurde eingereiht, ein Teil für Bestimmungszwecke etc. zurückgestellt. Mehrere Stücke sind auch für die Erzsammlung willkommen. Vgl. „Bericht“ 1901.

Dr. F. Römer ferner: Ein Stück Eisen mit schwärzlicher Rinde, welches bei Hadamar gefunden wurde und durchaus den Eindruck eines Meteoreisens macht. Das Stück wurde durch Voigt & Hochgesang in Göttingen geschliffen und poliert. Es ergab nach dem Ätzen mit Salpetersäure feine Ätzfiguren von dem Charakter derjenigen des Gußeisens und ist deshalb wohl nicht als meteoritisch anzusehen. Prof. Weinschenk in München, welchem als einem Meteoritenkenner das Stück zugeschickt wurde, hält die hier ausgesprochene Ansicht für zutreffend. Eine Analyse wäre vielleicht doch nicht überflüssig.

Dr. K. Oestreich in Marburg: Realgar und Auripigment von Asär in Macedonien.

Ludw. Henrich, hier, dessen eifrige Bemühungen im Interesse unserer Sammlung alle Anerkennung verdienen: Gesteine vom Kyffhäuser (Granitit, Granit, Kontaktstück von Ganggranit und Hornblendegneiß); ferner Brockengranit mit Schiefer-einschluß; Trachyt mit Gneiß-einschluß (?) von Ditzenbach; Quarzporphyr vom Galgenberg bei Halle; Schwefel und zersetztes Kratergestein von der Solfatara bei Neapel; Anamesit von der Gänseburg bei Oppenrod (Oberhessen); Phonolith vom Schieferberg bei Salzhausen; Dolerit vom Bahnbau bei Herbstein; Noseanphonolith und Nephelinit von der Kalten Buche bei Hartmannshain; Ganganamesit von Hergenrain; Lava des Arsostromes, d. h. eine trachytische Lava des Stromes von 1302 aus dem Epomeo auf Ischia; Cordieritgneiß von St. Ottilien bei Freiburg; Fluorit in Granit von Friedenweiler (Schwarzwald); Monchiquit (?) von Sprendlingen; Wollastonit in Kalksilikathornfels, Höllsteig bei Hinterzarten (Schwarzwald); Turmalingranit, Bärenhalde (Titisee); Camptonit, Mondhaldeit (Gruß, N. J. Min. 1902, I. Bd.), Leucitophyr, metamorpher Kalkstein, Faujasit, Limburgit, Nephelinbasalt vom Kaiserstuhl; Phonolith und Tephrit von Oberschaffhausen.

Stud. geol. K. Fischer in Zürich: Magneteisensand von Neu-Fundland und Mottramit (wasserhaltiges Bleikupfervanadinat) von Mottram St. Andrews in Cheshire; in Gips metamorphosierter Jurakalk vom Hohenstößen (Schwaben.)

Ludw. Pfeiffer in Darmstadt: 2 sehr hübsche Chalcedone von Traisa und Molybdänglanz von Auerbach.

Dr. J. Bechhold, hier: Lapillis, poröse Laven und Basalt vom Puy de Dôme.

Dr. F. Kobelt in Schwanheim von seiner italienischen Reise: Eine große Serie von Serpentin (,,Marmore verde“) vom Mte. Ferrato bei Prado (Toskana), ferner mehrere Trachyte und Trachyttuff vom Mte. Nuovo bei Puzzuoli (sehr willkommen), Lava von der Rocca Monfina am Bahnhof von Sessa Aurunca bei Formia, zahlreiche Süßwasserkalke aus der Umgebung von Neapel, von Eboli (Salerno) und von den Kaskaden bei Tivoli; von Formia (bei Gaeta): Kalkspäte, Mergel mit Gipslinsen, fein krystalliner und dichter Gips, gebirgsbildender Mergel mit Kalkgeröllen und ein verhärtetes klüftiges wie zerhackt aussehendes Tongestein; Kalksteine, Mergel, dolomitische Kalksteine und Kalkkonglomerate von verschiedenen Fundorten (Mte. Postiglione, Cap Circejo, Canello bei Neapel, Eboli).

Durch Kauf: Ein Boracitpräparat, Graphite von Schwarzbach (Böhmen), von Snarum und Ceylon, von letzterem auch ein Stück im Nebengestein (Granulit), um das merkwürdige sublimative Auftreten des Ceyloner Graphites zur Anschauung zu bringen.

Schließlich ist es für den Sektionär noch eine angenehme Pflicht, über die

#### **von Goethe beschriebene**

Joseph Müllersche Sammlung von 100 Mineralien und Gesteinen aus der Karlsbader Gegend zu berichten. Dieses für unser Museum besonders erfreuliche und wertvolle feinsinnige Geschenk verdankt die Gesellschaft Herrn Arthur Gwinner, Bankdirektor in Berlin, dem auch an dieser Stelle nochmals unsere Erkenntlichkeit dafür ausgesprochen sei, daß er gerade an Frankfurt und sein naturhistorisches Museum gedacht hat. Goethes Bericht über das Zustandekommen dieser Sammlung<sup>1)</sup> liegt in der Abhandlung über Mineralogie und Geologie vor. Nach einer anziehenden Schilderung der Tätigkeit Joseph Müllers als Steinschneider und Sammler fährt Goethe fort: „Dergleichen Sammlungen immerfort einzurichten, hatte er ganze Lasten von Steinen bei sich angehäuft, woraus er jederzeit die erforderlichen Exemplare, nach ihrem instruktiven Werth, be-

<sup>1)</sup> In des Referenten Ausgabe von Goethes sämtlichen Werken in 10 Bänden (mit Einleitung von K. Gödeke), Cottas Verlag, 9. Bd., p. 536.

sonders in der einmal angenommenen Größe, zusammenzustellen auf das Sorgsamste verfuhr, indem er sich dazu Bretter mit abgemessenen kleinen Quadraten hatte verfertigen lassen.

Und so beschäftigte er sich unaufhörlich auch sogar in hohem Alter, wo ihm die sonst so dienstfertigen Füße versagten und er, nur noch liegend, doch mit heiterem Geiste, bei dem gleichen Beruf unermüdlich verharrete, bis im Jahre 1817, im 84. des Lebens, seinem ununterbrochenen eifrigen Bemühen ein Ziel gesteckt ward.

Gedachte ganz ungesonderte Haufen, worin die merkwürdigsten Exemplare zu finden waren, hat der Handelsmann David Knoll käuflich an sich gebracht und, um zur Aufstellung gleicher Sammlungen immer bereit zu sein, nicht versäumt, die Fundörter der einzelnen Exemplare, woraus Müller wohl ein Geheimniß machte, zu erforschen, wodurch er jeden abgängigen Artikel wieder zu ersetzen im Stande ist.“

Die Goethesche Beschreibung dieser Sammlung und seine Betrachtungen sind in der genannten Ausgabe, Bd. 9, p. 524 ff., niedergelegt und p. 533 befindet sich eine Rekapitulation mit kurzer Charakteristik der 100 Stücke, auf welche zum Teil auch in späteren Aufsätzen wiederholt zurückgekommen wird.

Die Vergleichung der einzelnen Stufen mit der Goetheschen Schilderung hat ergeben, daß tatsächlich (bis auf 2 oder 3 Stücke) die Objekte vorliegen, welche Goethe im Auge hatte, und das ist doch das Wesentliche. Außer dieser Sammlung, welche in vier mit blauem Papier überzogenen Pappkästen, die in je 25 Fächer geteilt sind, untergebracht ist, wurde von Herrn Gwinner noch eine kleinere von 12 Stufen überreicht als „Nachtrag zur Josef Müllerschen Steinsammlung“, geordnet von Prof. Franz Xaver Zippe, Kustos der Mineralien- und Petrefakten-sammlung des vaterländischen Museums in Böhmen, beschrieben von David Knoll in Karlsbad, mit gedrucktem Katalog (1842). Sie enthält:

- 101) Granit mit Basaltmasse durchtränkt, vom Gipfel des Veitsberges.
- 102) Kalkspat als Pseudomorphose von Aragonit im Basalttuff, aus der Gegend von Schlackenwerth.
- 103) Blätterabdrücke auf Sandstein, von Altsattel.

- 104) Brauner Thoneisenstein mit Abdrücken von Samen-  
zäpfchen, einer Art von Erle, aus Eisenstein bei Putschira.
- 105) Dergleichen mit Früchten einer Baumart aus der Familie  
der Cupuliferen, dem Buchenkern ohne Schale ähnlich,  
ebendaher.
- 106) Dergleichen mit Früchten, gleichfalls ohne Schale, der  
Walnuß ähnlich, ebendaher.
- 107) Dergleichen mit Blätterabdrücken.
- 108) Hornstein mit versteinerten Süßwasserschnecken und  
Pflanzenresten, von Littmitz.
- 109) Feldspat von Engelhaus.
- 110) Feldspat von Gießhübel.
- 111) Granit mit Eisenkies, Fuß des Schloßberges.
- 112) Grünerde, vom Fuße des Mühlberges an der Egerstraße  
zu Karlsbad.

Prof. Dr. W. Schauf.

#### IV. Geologisch-paläontologische Sammlung.

Von den durch Schenkung eingegangenen Erwerbungen nenne ich zuerst die zweite Sendung von Popilanjfossilien von seiten des Herrn Dr. O. von Moellendorff, Konsuls des Deutschen Reiches in Kowno. Eine größere Ausbeute solcher Fossilien, die einem Schichtenkomplex vom unteren Callovien bis zum unteren Oxfordien des mitteleuropäischen Jura anzugehören scheinen und so eine große Mannigfaltigkeit von Formen umfassen, aber noch dadurch an Interesse gewinnen, daß sie vielfach die Erhaltungsort des Moskauer Jura zeigen, ist uns schon im vorhergehenden Jahre geworden. Die Mannigfaltigkeit der Fauna hat sich durch die Aufsammlung im Spätsommer 1901 noch vermehrt. Wir müssen es um so höher schätzen, daß Herr Dr. von Moellendorff die Liebenswürdigkeit hatte, unseren Wunsch zu erfüllen, da er die Aufsammlung, die an sich manche Schwierigkeit bietet, kurze Zeit vor seiner Abreise noch ausführte. Hervorheben möchte ich hier nur den Fund eines schönen *Cardioceras corulatum* und einer der *Ph. heraulti* ähnlichen *Pholadomya*.

Unter den wertvollen Gaben unseres korrespondierenden Mitgliedes, des Herrn Obergeringieurs C. Brandenburg in

Szeged, schätzen wir nicht allein die schönen Fossilien von Kostej, Lapugy und Swinitza, sondern auch besonders die mannigfaltigen und eigenartigen Cardien von Königsgnad in Ungarn. Die hochragenden Rippen, wie auch die Schloßpartie der letzteren aus den Tonklötzen, in denen sie stecken, herauszupräparieren, ist mir zumeist gelungen. Unter ihnen scheint nun auch eine zweite neue Art zum Vorschein gekommen zu sein. Eine kleine Fauna aus einem Bohrloch bei Samcé enthält neben hübschen Pseudomelanien neue Valvatenformen.

Herrn Prof. Boettger danken wir reichliche Zuwendungen aus einer bei Soos neuentdeckten, ungemein fossilreichen, mittelmiocänen Sandfacies, die er uns gleichlaufend mit seinen Bestimmungen zutrug. Weiter wurde von ihm unsere Sammlung an mittelmiocänen marinen Gastropoden vermehrt und wesentlich vervollständigt durch solche von Kostej. Beträchtliche Aufsammlungen von Cephalopoden, Bivalven, Brachiopoden etc. aus den Liasbildungen des südlichen Schwarzwaldes und Frankens, des schweizerischen Jura und der Alpen legte Prof. Kinkelin im Museum nieder, ferner die von ihm aus dem Niederräder Letten ausgeschlammte Fauna. Eine weitere Zuwendung besteht in einer Suite von Cetaceenresten aus der Meeresmolasse von Baltringen.

Eine recht wertvolle Schenkung danken wir unserem Herrn Zindorf; sie besteht in den so schönen Originalen seiner Abhandlung über die oligocäne Süßwasserfauna des Offenbacher Hafens.

Wir legen auch besonderen Wert darauf, aus fernen Ländern die Lebewelt der verschiedenen geologischen Zeiten im Museum repräsentiert zu haben. Die Zuwendung einer kleinen eocänen Suite von Celebes von seiten des Herrn Dr. med. Lejeune war uns daher sehr erfreulich. Sumatra und Borneo ist bekanntlich schon durch frühere Schenkungen von Dr. Boettger und Dr. Verbeck reich vertreten.

In die Historie des Mainzer Tertiärbeckens gehören bekanntlich auch die geologischen Vorgänge im Elsaß. Durch Fossilien aus den tertiären Absätzen von Buxweiler und Brunstatt waren sie bisher — ein Geschenk von Prof. Achill Andreae — vertreten. Wesentlich vervollständigt wurden nun die Fossilien des Ober-Elsaß durch eine von Herrn A. von Reinach subventionierte Sammeltour des Herrn Hilliger, Wöhlerschüler.

Die Zuwendung einer größeren Kollektion von versteinerten Hölzern seitens Herrn Schäfers in Enkheim gab uns erwünschte Gelegenheit, von Vogt & Hochgesang in Göttingen sehr instructive, große, vorzügliche Dünnschliffe von *Araucarioxylon* herstellen zu lassen.

Durch die Schönheit der Erhaltung, wie durch den Fundpunkt sind uns die Blattabdrücke aus der Gießener Gegend erfreulich und wertvoll, welche Herr Wilhelm Stern nun in mehreren Sendungen dem Museum zugeführt hat.

Nach manchen Richtungen ist auch die Sammlung allgemein geologischer Erscheinungen bereichert — durch Herrn Dr. Otto M. Reis, welcher uns eine Suite durch Verkieselung in verschiedenem Grade veränderter Gesteine aus den Lebacher Schichten, durch Herrn Direktor E. Franck, der die von ihm bei Biskra gesammelten, auf verschiedene Weise veränderten Geschiebe schenkte.

Hervorheben müssen wir nun noch besonders die uns von Herrn Ingenieur Wehner zugesandten Proben Rupelton vom Fuß des Röderberges, insofern sie die vor Jahren (Senckenb. Bericht 1885 p. 167) erkannte, dem Röderberg NS entlang laufende Schichtstörung evident bewiesen haben. Unmittelbar an den oberen Cerithienkalk, auf dem der Bornheimer Ratskeller gebaut ist, stößt in ca. 20 m Teufe der Rupelton, schon durch in denselben eingebettete *Nucula*-Trümmer als solcher zu erkennen.

Auch des angebrannten Bärenkiefers aus dem Taubacher Kalktuff, den Herr Dr. F. Römer daselbst gefunden hat, müssen wir noch als eines uralten Zeugnisses, daß in altdiluvialer Zeit der Mensch bei Weimar gelebt hat, gedenken.

Aus der Schichtenfolge im Hydrobienkalk vom Heßler war uns neu eine *Mytilus*-Schicht, von der uns durch die Güte der Herren Dyckerhoff größere Platten zukamen.

Höchst wertvolle und bedeutsame Bereicherung hat die paläontologische Sammlung auch durch Gegensendungen erfahren. Unter ihnen müssen wir zwei voranstellen — die des Nationalmuseums in Washington und die des Herrn Geheimrats Prof. Dr. H. Credner in Leipzig; durch beide haben sich langgehegte Wünsche erfüllt. Die Gegensendung von Washington besteht in einer großen, aus 79 Arten zusammengesetzten, von Prof. Fontaine gesammelten Potomacflora, die

außer zahlreichen Farn-, Koniferen- und Cycadeenarten eine Suite der ältesten (neocomen) dikotylen Blattreste enthält. Ich weise diesbezüglich auf den Vortrag „über die Entwicklung der Pflanzenwelt“ in einer wissenschaftlichen Sitzung hin.<sup>1)</sup> Die Gegengabe des Herrn Prof. H. Credner bestand in einer Suite von 19 Exemplaren *Branchiosaurus amblystomus*, welche die Organisation und Entwicklung dieses unterpermischen Stegocephalen auf die klarste Weise demonstrieren. 7 Exemplare gehören dem Larvenzustand (*Branchiosaurus gracilis*) an, 3 Exemplare sind ausgewachsene Tiere.

Hauptsächlich war es der Wunsch, den Moskauer Jura durch seine schönen und interessanten Fossilien in unserer Sammlung reichlicher vertreten zu erhalten, was den Tauschverkehr mit dem Mineralien-Comptoir der Bergakademie in Freiberg veranlaßte. Wenn nun auch in obiger Beziehung die Sendung nicht ganz befriedigte, so waren uns doch auch die russischen Fossilien aus anderen, nämlich älteren Horizonten ganz erwünscht; auch hoffen wir, daß es dem so gefälligen Herrn Faktor Zinkeisen in Freiberg gelingen wird, unsere Wünsche nach russischen Jura-Fossilien zu erfüllen.

Eine weitere Gegensendung ist uns vom Geologischen Institute in Tübingen durch Herrn Dr. von Huene, bestehend in vorzüglich ausgeführten Gipsabgüssen von Wirbeln und Längsknochen von *Plateosaurus* und von *Gresslyosaurus*, geworden.

Im Interesse des Tauschverkehrs schätzen wir sehr die Erwerbung eines großen Vorrates an den prachtvoll verkiesten Süßwasser-Fossilien des Offenbacher Hafens von Herrn Zinndorf.

Unsere Anfragen bei der Geologischen Landesanstalt in Tokio bezüglich des Tausches von Petrefakten sind bisher unbeantwortet. Sehr verbunden sind wir Herrn Prof. Dr. H. Schardt in Veytaux für die Gegensendung, bestehend aus einer reichen Kollektion von Fossilien, zumeist aus dem waadtländischen Neocom und oberen Jura, da Vertreter aus dem Valangien, überhaupt aus den unteren Zonen des Kreidesystems und den obersten des Jura in unserer Sammlung noch nicht genügend vorhanden sind. Wir hoffen, daß auch die Gegensendung von Herrn Prof. Dr. R. Hoernes in Graz uns bald zukomme.

<sup>1)</sup> Siehe diesen „Bericht“ II. Teil, Seite 137.

Auch bei dieser Gelegenheit sprechen wir Herrn Prof. H. Engelhardt in Dresden unseren herzlichsten Dank für die stets so bereite Unterstützung in der Determinierung unserer tertiären pflanzlichen Reste aus. Die Bestimmung der Wiesecker Blätter ergab: *Laurus primigenia*, *L. lalages*, *Ficus* sp., *F. lanceolata*, *Chrysophyllum reticulosum*, *Rhamnus decheni* und *Rh. eridani* (?). Die Bestimmung der Rotter Pflanzen, Geschenke des Herrn Hugo Boettger, ergab: *Glyptostrobus europaeus* Zapfen, *Carpinus grandis*, *Ficus lanceolata*, *Salix longissima*, *S. varians*, *Cinnamomum polymorphum* sp. u. Frucht, *C. lanceolatum*, *C. scheuchzeri*, *Daphne orcodaphnoides*, *Myrsine formosa*, *Acer integririmum*, *Sapotacites minor*, *Juglans acuminata*, *Engelhardtia brongiarti*, *Sapindus falcifolius*, *Rhus pteleaefolia*, *Terminalia radoboensis*, *Acacia sotzkiana* und *Cassia berenices*. So lagen Herrn Prof. Engelhardt auch unsere Neuerwerbungen von Münzenberg und die von Herrn Dr. K. von Fritsch gesammelten Pflanzenreste von Porta Cruz vor.

Auch Herrn A. Herrmann, Direktor in Sulz u. Wald im Elsaß sind wir sehr zu Dank verpflichtet, daß er unserem Ansuchen entsprach, die Reußschen Foraminiferen-Originale von Offenbach und Kreuznach, die seinerzeit von O. Boettger und C. Gerlach, dann von Weinkauff gesammelt worden sind, zu revidieren, ebenso Herrn Prof. Dr. Sterzel in Chemnitz, daß er schon einen Teil unserer Vorräte an Pflanzenresten aus den älteren Systemen, hauptsächlich aus dem Carbon und Perm, revidiert und bestimmt hat; die von Fräulein Volger erworbenen Kohlentonschieferplatten sind denn auch schon von Herrn Prof. Sterzel erledigt.

Auch heuer konnten einige Piecen unserer Sammlung Fachmännern bei der Bearbeitung gewisser Tiergruppen dienen, so Herrn Prof. Dr. Jäkel in Berlin unsere *Carcharodon*-Zähne und Herrn Prof. Dr. Schellwien in Königsberg das Deeckesche Original von *Semionotus ultolepis*. Herrn Prof. Dr. Potonié haben die Silurfossilien von Sinn vorgelegen.

Ein interessanter Fund wurde auf einer Exkursion gemacht, die Prof. Kinkel in im Sommer 1901 mit seinen Hörern nach dem Heßler unternahm. Unter den größeren blockartigen Geschieben daselbst lag ein Nummulitenkalk, der oberflächlich in verschiedener Richtung geschrammt, gekritzelt war. Ein ausführlicher

Bericht hierüber ist in der Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft gegeben. Nachdem von Dr. E. Wüst nachgewiesen ist, daß der Mosbacher Sand zur I. Interglacialzeit abgelagert wurde, ist durch jenes alpin-glaciale Geschiebe auch erwiesen, daß der Rhein schon zur frühesten Diluvialzeit seinen Weg von Basel nördlich genommen hat.

Wie seit Jahren wurden auch heuer durch Ankauf Fossilien erworben: Aus dem rheinischen Devon, ferner Pflanzenreste aus dem Münzenberger Sandstein und Säugetierreste aus den Mosbacher Sanden. Bemerkenswert ist unter ihnen der Rückenschild eines *Trionyx* cf. *messelianus* und einige wohlerhaltene Hohlabdrücke von Zapfen, darunter von *Pinus oviformis*, von den Mosbacher Fossilien der tadellose Oberarm eines *Hippopotamus major*, der Unterkieferrest eines großen Cerviden mit Milchgebiß und ein *Bison*-Schädel, dessen Restauration viel Mühe gemacht hat. Unter den Devonfossilien ist besonders erwähnenswert ein gut erhaltenes Stück eines großen *Cyrtoceras* aus dem Gerolsteiner Kalk.

Was den Sektionär außer der Bestimmung und Einordnung der Einläufe und einer ziemlich lebhaften Korrespondenz am meisten beschäftigte, war die Zusammenstellung der in der Sammlung befindlichen Originale, hauptsächlich aber die Einordnung und Etikettierung der phytopaläontologischen Sammlung, die zu einem Teil gelegentlich des Vortrages über die Entwicklung der Pflanzenwelt von Prof. Kinkelin ausgestellt war. Mühsam war schließlich das Flüchten der Sammlung in einen lichtarmen und engen Raum, aus dem sie hoffentlich in nicht zu ferner Zeit wieder zur Auferstehung kommen wird. Durch diese gedrängte Unterbringung leidet natürlich die Ordnung und örtliche Übersicht sehr.

Geschenke für die paläontologische Sammlung:

Von Herrn Erich Spandel in Nürnberg: Eine Suite Perisphinkten aus dem Tithon vom Haselberg bei Rubpolding und Melanopsen aus dem pliocänen Melanopsenkies bei Zeuchfeld in Thüringen.

Von Herrn C. F. Winter, Ingenieur hier: Ein schönes, aus zwei Internodien bestehendes Stammstück von *Equisetum arenaeum* aus dem Sandstein von Lauterecken, gefunden auf dem Werkplatz von Phil. Holzmann & Cie.

Von Herrn Albert Notzny, Bergwerksdirektor auf Heinitz-

grube bei Beuthen in Schlesien: Stielteile von *Dadocrinus*, Eucrin-  
tenglieder von *E. liliiformis*, *Terebratula vulgaris* und zwei  
Saurierknochen aus dem Muschelkalk von Bleischarley, ferner  
zwei fossilreiche Stücke aus dem Schlußstein von ebendasselbst,  
endlich eine Sauriertibia und mehrere Koprolithen vom Opatho-  
witzer Steinbruch bei Tarnowitz — durch Herrn D. F. Heynemann.

Von Herrn Direktor C. Heynemann in Rumänien: *Neri-  
tina serratilinea* aus einem Bohrloch bei Sinaia in Rumänien,  
durch Herrn Dr. Kobelt.

Von Herrn Direktor Ernst Franck hier: *Pterinea costata*  
von Oppershofen.

Von Herrn A. von Reinach hier: Fragment eines *Rhinoceros*-  
Unterkiefers von Laga di Chiusi, Fragment eines Hirschunterkiefer-  
astes von Oliveto, ein *Balaenoptera*-Wirbel vom Monte Aperto bei  
Siena und ein anderer Cetaceenwirbel von Montagne di Cetona,  
dann *Cinnamomum*-Blätter auf Sandstein von Kleinkems, zahl-  
reiche *Paralates*(Fische), mehrere Pflanzenreste und ein Insekten-  
flügel aus dem Steinmergel, ferner eine Suite Fossilien aus dem  
Melanienkalk von ebendasselbst, Pectunculen aus dem mergeligen  
Sand von Dammerskirch, eine Platte mit *Mytilus socialis* von  
Kleinkems, Konchylien aus dem Löß von Brunstatt und Klein-  
kems, endlich jurassische Petrefakten vom Liesberg bei Delsberg;  
alle diese Fossilien aus Elsaß und Schweiz sind vom Wöhlerschüler,  
Herrn Hilliger dahier, gesammelt.

Von Herrn Kustos Dr. F. Römer hier: Ein angebrannter  
Unterkiefer von *Ursus spelaeus* aus dem Kalktuff von Taubach  
bei Weimar und ein fossilreiches Stück Muschelkalk von Kunitz  
bei Jena.

Von Herrn Franz von Klinghardt, Primaner hier:  
Zwei Platten von Kreidesandstein mit Einschluss von zahlreichen  
und mannigfaltigen Gastropoden und Bivalven von Göhren auf  
Rügen.

Von Herrn Paul Kleinstaubler, Postsekretär hier:  
Photographien des im Museum ausgestellten *Propseudopus boettgeri*,  
eines Unikums aus der Braunkohle von Rott bei Bonn.

Von Herrn Dr. E. Naumann, Direktor hier: *Ammonites  
tardefurcatus* von Ouasta, Zinkgrube der Société africaine des  
mines, Prov. Constantine, gesammelt von Herrn Bergdirektor  
Eichmeyer.

Von Herrn Dr. med. Lejeune hier: Eine fossilreiche Suite aus dem Eocän am Fuße des Pic von Mares auf Celebes, dann ein unterer letzter Molar von *Elephas* aff. *primigenius* von Galveston am Golf von Mexiko, endlich selbstgefertigte Photographien von *Toxodon*, *Glyptodon*, *Megatherium* und *Myiodon* in den Museen von Buenos-Aires und La Plata in Argentinien, verkieselte Hölzer aus Argentinien und Patagonien.

Von Herrn Joh. Jos. Schäfer, Kontrolleur in den Eiswerken von J. H. Günther & Cie. in Enkheim: 15 Stücke verkieseltes Holz, zum größten Teile aus Kiesschichten des städtischen Waldes, dann von Amsterdam, Valkenburg und Harderwijk in Holland, von Calais-Dieppe in Frankreich, von Maestricht-Lüttich in Belgien und von Köln.

Von Herrn Heister, Firma Buchheim & Heister hier: Das Fragment eines verkieselten Stammes, gefunden auf dem Hydrobienkalk des Lorenzberges bei Mainz.

Von Herrn Scheelhaase, Direktor der Städtischen Wasserwerke hier: Ein Schachtelhalm-Rhizom aus 3 m Tiefe im Löß von Praunheim.

Von Herrn Moriz von Kimakowicz, Museumsdirektor in Hermannstadt (Siebenbürgen): Ein Stück Süßwasserkalk mit Pisidien und Hydrobien (?) von Bacsı török (Steinbruch) bei Klausenburg, auf Eocänschichten lagernd.

Von Herrn K. Fischer, stud. rer. geol. von hier: *Melania escheri* von Käpfnach und der Durchschnitt einer *Nerinea* aus dem oberen Malm von Solothurn.

Von Herrn Opificius, Fabrikbesitzer in Bockenheim: Distaler Gelenkteil des Oberarms eines *Rhinoceros* aus dem Löß von Mittelbuchen.

Von der Direktion der Städtischen Wasserwerke hier: Der fragmentäre Unterkieferast vom Pferd und das Fragment des Oberarmes von *Rhinoceros* aus dem Löß von Heddernheim.

Von Herrn Philipp, stud. rer. geol. in Heidelberg: Pferdeknochen aus dem Flugsand von Offenthal bei Langen.

Von den Herren Dyckerhoff & Söhne, Fabrikbesitzer in Biebrich a. Rh.: Aus den Steinbrüchen am Heßler 1 *Limnaeus urceolatus*, 1 *Limnaeus subpalustris*, mehrere *Helix moguntina*, 3 *Helix mattiaca*, 2 *Clausilia bulimoides*, 1 *Paludina gerhardti*,

ein paar Stücke einer Mytilusschicht und einer Congerienschicht, ein Molar und das Fragment eines Unterkieferastes eines sehr kleinen *Palacomeryx*, der letzte Backenzahn von *Palaeochoerus meissneri*, ein Molar von *Steneofiber* und das Fragment einer *Rhinoceros*-Tibia.

Aus den diluvialen Sanden daselbst: Die Kniescheibe von *Elephas antiquus*, zwei Mittelfußknochen und der distale Teil der Tibia von *Bison priscus*, ein Beckenfragment und der distale Teil des Oberarms von *Rhinoceros*, Fragmente des Geweihs von *Alces* — durch Herrn Verwalter Kunz in der Hammermühle.

Von Herrn J. Zinndorf in Offenbach a. M.: Fossilführender Cyrenenmergel bei Alzey, eine Platte verkiesten Sandes aus dem oberen Meeressand im Vollmarschen Bohrloch (12 m Tiefe, Beleg zum Offenbacher Bericht 1901 p. 117); die Originale zur Abhandlung im Offenbacher Bericht 1901: Verschiedene Varietäten von *Unio flabellatus* (Innen- und Aussenansicht), *Planorbis cornu*, *Limnaeus subpalustris*, *Planorbis cyrenarum*, *Helix wraxidloi*, *Ancylus boettgeri*, *Sorex kinkelini* und *Stratitites websteri* aus den mitteloligocänen Süßwasserschichten des Offenbacher Hafens; je 2 Exemplare *Sipho multisulcatus* und *Fusus elongatus*, 1 Exemplar *Fusus mitgani* und ein *Schizaster* (?) aus dem Rupelton von Offenbach, endlich aus dem Lias von Harzburg: *Ammonites conybeari*, *Ammonites bucklandi*, *Spirifer verrucosus*, *Gryphaea arcuata* und *Thalassites hybridus*.

Von Herrn Völsing, Lehrer in Offenbach a. M.: Süßwasserkalk mit Fossilien aus dem Offenbacher Hafen.

Von Herrn Hilliger, Wöhlerschüler hier: Eine Suite Petrefakten aus dem Melanienkalk von Brunstatt im Elsaß.

Von Herrn Ludwig Henrich hier: Mehrere *Archaeocalamites* aus dem metamorphischen Culmschiefer von Lenzkirch im Schwarzwald und einige Blattdrucke von Wieseck.

Von Herrn Prof. H. Engelhardt in Dresden: Zwei Stück *Bignonia pulcherrima* aus dem Cenoman von Niederschöna in Sachsen.

Von Herrn Prof. Dr. Richters hier: *Daonella moussoni* und ein fladiges Gebilde aus dem Perledokalk.

Von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Rein in Bonn a. Rh.: *Volborthella tenuis* aus dem untercambrischen Schiefertone am Kosch'schen Bach bei Reval.

Von Herrn Karl Conradi, Steuerinspektor hier, und Herrn F. W. Andreas, Lehrer hier: Fossiles Elfenbein aus dem Löß von Eschersheim.

Von Herrn W. Stern hier: Eine größere Sammlung Blattabdrücke von Wieseck bei Gießen.

Von Herrn Oberingenieur C. Brandenburg in Szeged: Ein *Ammonites procerus* von Swinitza und ein Perisphinkt von Villány, die Steinkerne von *Venus burdigalensis* und *Xenophora deshayesi* von Jablanicza, Com. Krassó-Szörény. und ein *Pecten latissimus* von Vrđnik bei Ruma in Syrmien. Eine interessante Suite Amphimelanien, Valvaten, Neritinen, Melanopsen und Lithoglyphen aus einem artesischen Brunnen in der Umgebung von Samcé in Slavonien. Mehrere Tonklötze mit eingeschlossenen Cardien von Königsgnad in Ungarn. Eine schöne Suite mittelmiocäner mariner Fossilien von Bujtur und von Lapugy, Com. Hunyad, Ungarn; unter letzteren u. a. ein prachtvoller *Spondylus rarispina*, eine *Genota valeriae*, eine *Voluta haueri*, ein *Conus puschi* und zwei *Euthria genéi* etc. Eine größere Sammlung mittelmiocäner mariner Konchylien von Kosteĵ, Com. Krassó-Szörény, Ungarn.

Von Herrn Prof. Dr. O. Boettger hier: Eine große Sammlung von marinen mittelmiocänen Gastropoden aus der Sandfacies von Soos bei Wien und eine ebensolche von Kosteĵ in Ungarn, ferner Cardien aus den Congerienschichten von Guntramshof bei Wien und *Corbicula possöensis* etc. nördlich vom Posso-See in Central-Celebes.

Von Herrn Konsul Dr. O. von Moellendorff in Kowno, Litauen: Eine größere, an Fossilien reiche Aufsammlung aus den oberen Kellowayschichten von Popilanj in Litauen mit einigen erratischen Silurkorallen.

Von Herrn Prof. Dr. F. Kinkelin hier: Die von ihm gesammelten Konchylien aus den Tertiärletten der Schleusen-kammer bei Niederrad; seine ganze aus dem Lias des Schweizer Jura, des südlichen Schwarzwaldes (Wutachthal), Schwabens, Frankens und der Alpen zusammengebrachte Sammlung. Ein *Sparnodus micracanthus* aus dem Mitteleocän von Monte Bolca, ferner Zähne von *Squalodon catulloi*, *Physodon leccense* und *Delphinus acutidens* aus der oberen Meeresmolasse von Baltringen und ein Kiefer mit den Alveolarreihen von *Schizodelphis canali-*

*culatus* von ebendasselbst, endlich eine Suite Fossilien aus dem Melanienkalk von Brunstatt (Ober-Elsaß), *Spondylus tenuispina* von Waldböckelheim und einige *Coeloma tauricum* von Breckenheim.

Von Herrn Karl Götzger in Lindau und Prof. Kinkelin eine Suite Gaultfossilien, oberhalb dem Gütle bei Dornbirn gesammelt.

Von Herrn Jakob Froh, städtischem Gärtner hier: Der hinterste obere Molar vom Höhlenbär und von der Höhlenhyäne aus einer Höhle im Kalk bei Limburg a. d. Lahn.

Von Herrn A. Herrmann, Direktor der Petroleum-Raffinerie in Sulz u. Wald, Elsaß: Eine Suite, enthaltend die im Kasseler Meeressand vorkommenden Foraminiferen.

Geschenke für die geologische Sammlung:

Von Herrn Alexander Askenasy, Ingenieur hier: Moorerde mit Tannenzapfen von Marienbad und ein prachtvoll gefaltetes Stück quarzitisches Phyllites von ebendasselbst.

Von Herrn Wehner, Ingenieur hier: Eine Anzahl Bohrproben vom Fuß des Röderberges.

Von Herrn Oberlehrer Dr. G. Greim in Darmstadt: Ein gekritztes und poliertes Kalkgeschiebe aus einer Grundmoräne bei Lugano, durch Herrn Prof. Richters.

Von Herrn Direktor Ernst Franck hier: Gerölle aus der Gegend von Biskra, von denen die einen durch Quellen geplatzt, andere durch die Atmosphärien erodiert, andere durch übergewehten Sand poliert und von der Sonne dunkel gefärbt sind.

Von Herrn Kustos Dr. F. Römer hier: Brandungsgerölle und durchlöchernte Kreidegeschiebe von Helgoland, Dampfbootmaschinenschlacke und ein durchlöcherntes Feuersteingeschiebe von Mörs am Niederrhein, Bohrkern aus der Zeche Rheinpreußen von Ufort bei Mörs, aus 600—660 m Teufe.

Von Herrn J. Zinndorf in Offenbach a. M.: Rotliegendes aus dem Bohrloch im neuen Schlachthaus von Offenbach (100 m Teufe).

Von Herrn Jung pr. Joh. Schnell IX. Wwe. in Spremlingen (Rhein Hessen): 3 Tonproben aus der Grube der Dampfziegelei daselbst.

Von Herrn Gumbert, Gastwirt in Mitteldick: Durch Blitz gefritteter und verkitteter Sand, durch Herrn Ingenieur E. Frey Eisen hier.

Von Herrn Heister hier: Oberpliocäner Sand und wenig gerollter Kies von Hofheim.

Von Herrn Dr. Otto M. Reis, Landesgeolog in München: Eine große Suite durch Verkieselung in verschiedenem Maße veränderter Gesteine aus der Sphärosideritregion der mittleren und untersten Lebacher Schichten im alten Quecksilber-Abbaugebiet von Orbis bei Kirchheimbolanden.

Von Herrn Lommel, Pfarrer in Niederursel: Stengelige Kalkkonkretionen aus dem Löß.

Von der Direktion der Städtischen Wasserwerke hier: Ein Lößstück voll *Succinea oblonga* vom Totenweg bei Praunheim.

Von Herrn Reuter, stud. math. hier: Wellenfurchen im Buntsandstein von Niederweimar bei Marburg.

Von Herrn Kleinsteuber, Postsekretär hier: Die Photographie eines Basaltanbruches im Habichtswald.

Von Herrn Ludwig Henrich hier: Flysch mit Chondriten aus Oberbayern, Pflanzenspuren im Tuff von der Limburg bei Saßbach.

Von Herrn Bruno Strubell hier: Teredinen an Felsblöcken im Flußbett bei Sanzil in Santander, Columbia.

Von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Rein in Bonn a. Rh.: Ozokerit von der Insel Tscheleken im Kaspischen Meere.

Durch Tausch erworben für die geologisch-paläontologische Sammlung:

Aus dem Teylerschen Museum in Haarlem: Der Gipsabguß von einem Flossenstück von *Zeuglodon* durch Herrn Prof. Dr. Du Bois.

Aus der paläontologischen Sammlung der Universität Tübingen: Gipsabgüsse von *Platcosaurus* (Halswirbel V, VII und VIII, Epistropheus, Atlaskörper, rechte Daumenklaue, linker Oberschenkel) aus dem oberen Keuper von Pfrondorf bei Tübingen; *Gresslyosaurus* (hinterer Rückenwirbel) aus dem oberen Keuper von Bebenhausen bei Tübingen, durch Herrn Dr. von Huene.

Von Herrn Adolf Binding, Realschüler hier: Das Fragment des Schädels eines Riesenhirsches aus dem Löß von Großkarben.

Von Herrn J. Zinndorf in Offenbach a. M.: Eine große Zahl verkiester Unionen, Planorben und Limnaeen aus den mittel-

oligocänen Süßwasserschichten des Offenbacher Hafens, darunter auch *Helix wraixidloi*.

Von Herrn Geheimrat Prof. Dr. H. Credner in Leipzig: Ein wissenschaftlich hochwertvolle Sammlung *Branchiosaurus amblystomus* aus dem permischen Kalkflöz von Niederhäßlich, die Entwicklung dieses Stegocephalen darstellend.

Von der Mineralien-Niederlage der Königl. Bergakademie in Freiberg in Sachsen: *Tornoceras simplex*, *Orthisina plana*, *Echinospaerites aurantium* und *Monticulipora petropolitana* aus russischem Silur, *Timanites acutus*, *Aulopora orthoceratum* und zahlreiche Brachiopodenarten aus russischem Devon, *Hydrocrinus pusillus*, *Botrophyllum conicum*, *Fenestella reneris* und mehrere Brachiopoden aus dem marinen Carbon in Rußland, *Psammodus specularis* und *Psammodus angustus* aus dem Trias von Markobo, Belemniten, Bivalven und Brachiopoden aus der Wolgastufe. Durch Herrn Faktor Zinkeisen.

Von dem National-Museum in Washington: Eine große Sammlung pflanzlicher Fossilien aus den untercretacischen Potomacschichten von Baltimore (Maryland), von Deep Bottom (Virginia), von Fredericksburg (Virginia) und Trents Reach, James River (Virginia), gesammelt von Prof. W. M. Fontaine, enthaltend 1 Species Equisetum, 30 Sp. Farne, 8 Sp. Cycadeen. 26 Sp. Koniferen, 1 Sp. Wasserfarn und 12 Sp. dikotyle Blütenpflanzen. Zusammengestellt von Prof. Lester Ward.

Durch Kauf erworben für die geologisch-paläontologische Sammlung.

Von Herrn Dr. Krantz in Bonn: Modell vom Cranium des *Pithecanthropos erectus* und von *Medusites lindstroemi*, ferner Pholaden in einem Kalkgeschiebe des Dogger bei Basel.

Von Herrn Max Hopmann in Gerolstein: 1 *Cyrtoceras* und 7 Arten Crinoideenkelche.

Von einem Steinbrecher in Münzenberg: Der Rückenschild eines *Trionyx messelianus* v. Reinach, zahlreiche Blattabdrücke und mehrere Hohlabdrücke von Koniferenzapfen aus dem Münzenberger Sandstein.

Von Herrn Lehrer Peters eine große Suite Fossilien aus dem Unter-Koblenz von Stadtfeld in der Eifel.

Von einem Sandgräber in Mosbach: Der Rückenwirbel von *Elephas*, der Oberarm von *Hippopotamus*, Unterkiefer mit Milch-

gebiß von *Alces*, Geweihhälfte von *Cervus*, Schädel mit Hornzapfen von *Bison*, fragmentärer Schädel von *Ursus*, Rückenwirbel, Oberschenkel und Mittelfuß von *Bison* etc. aus dem diluvialen Sand von Mosbach.

Zwei Dünnschliffe von *Araucarioxylon* (aus dem Lehrmittelkonto bestritten), hergestellt von Vogt & Hochgesang in Göttingen.

Prof. Dr. F. Kinkelin. Prof. Dr. O. Boettger.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [1902](#)

Autor(en)/Author(s): Kinkelin Georg Friedrich, Boettger Oskar

Artikel/Article: [Museums-Bericht. 54-107](#)